

# Der Hönngger

Freitag, 28. November 1980  
Nr. 44  
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung  
von Höngg und Umgebung  
53. Jahrgang

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.  
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg  
Telefon 01/44 55 31  
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche  
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken  
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.  
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an  
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich  
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

## Säulen und Grenzen

Die Nationalratskommission, die sich mit der Zweiten Säule (beruflich-betriebliche Vorsorge neben AHV als Grundpfeiler und dem privaten Sparschwein) zu befassen hat, ist «umgefallen» (von der Linken aus gesehen) oder hat sich den Verhältnissen und Gegebenheiten nicht mehr verschlossen und dem Ständerat angepasst: Man kann nicht über den eigenen finanziellen Schatten springen, muss die Existenzsicherung subtil und etappenweise anstreben und wechselt von einem Prinzip zum andern.

Wie dem auch sei und wo man auch (wirtschafts) politisch stehe: Die Frage einer Volkspension taucht wieder auf, eher nostalgisch als so, dass man sie heute noch in Betracht zöge, nämlich die Lösung, dass die AHV allein mehr oder weniger die umstrittene und auch problematische Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung hätte garantieren müssen. Diese Variante, die einiges an Problemen, an denen wir heute herumkaufen, vermeiden hätte, hatte seinerzeit nur den gewaltigen Nachteil, dass sie zu früh und von ganz links kam, so dass nur wenige auf ändern politischen Heubühnen den Fuss zum Mittanz hoben.

So oder so: In bezug auf die Zweite Säule muss endlich etwas gehen, denn dies ist gesetzlicher Auftrag. Dafür, dass sich die Zeiten und damit auch die Möglichkeiten geändert haben, kann niemand etwas. Es entbindet aber nicht von der Pflicht, jene, die darauf angewiesen sind, nicht mehr länger im Ungewissen zu lassen. Wie die nachträglichen «ewigen» Berichtigungen zu einer Studie über die Lage der Rentner ergeben haben, sind nämlich gar nicht so viele, wie man hätte meinen können, auf Rosen gebettet. Und dass nicht noch so und so viele weitere Anwärter der-einst auf ein Nagelbrett zu liegen kommen, dafür muss die Zweite Säule aufgestellt oder doch gestärkt werden.

Nicht sehr bemerkt von der breiten Öffentlichkeit geht ein Hornbergerschiesen im kaufmännischen Bildungswesen zu Ende, nachdem man schon bald gemerkt hat, dass die Zweiteilung der

kaufmännischen Lehre in einen Typus R (rechnerisch-buchhalterisch) und S (sprachlich-sekretariatstechnische Schwerpunkte), ein Unding ist. Aber gut Ding will auch hier Weile haben, zumal es ganz einfach darum geht, zu einem status quo zurückzukehren, der sich bewährt hatte, aber seinerzeit aus heiterem Himmel verteufelt wurde, nur weil man ums Verworgene auch modern sein und etwas Neues bieten wollte. (Unterdessen wurde ja dann auch das mehr störende als schmucke Ueberbein der sogenannten Berufsmittelschule aufgepfropft.)

Worum es geht und wozu man zurückgefunden hat: Eine breite, allgemeine kaufmännische berufsbegleitende Ausbildung in den Kaufmännischen Berufsschulen ist das einzig Richtige, wenn man — später — gute Spezialisten (so an einer Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule etwa) ausbilden will. Sonderwünschen und besonderen Begabungsrechnungen kann und soll man mit Frei- und Wahlfachpaketen begegnen. Wer aber seinerzeit dafür eintrat, der wurde als reaktionärer Hinterwäldner aus dem letzten Tal diffamiert. Und heute? Geben Stimmen aus den ehemals so progressiven grossen Zentren vernehmlich laut und plustert sich manch einer auf, der sich als wahrer Jakob versteht (vom Saulus zum Paulus geworden) und alten, aber bewährten, fruchtig-mundigen Wein aus neuen Schläuchen kredenz — nach dem Vielsäulenprinzip.

Dass nicht jeder moderne Trend das non plus ultra ist, haben die Urnätscher demonstriert: Sie wollen keine Helikopterbasis, womit das Heliswiss-Projekt am Säntisfuss begraben sein dürfte. Für Rettungs- und Transportflüge ist dort nämlich bereits bestens gesorgt, ohne dass das Netz dichter gezogen werden müsste. Die Nachteile zusätzlicher kommerzieller Helikopterei übersieht man eben nicht, und es wurde zu Recht ins Feld geführt, dass Naturschutz- und Erholungsgedanke auch ins Gewicht fielen, auch wenn es sich um nicht messbare Grössen, sondern «nur» um ideale Werte handelt.

## Das Salzkorn der Woche

Der Ritschard, sagte neulich einer zum andern, sei auch nicht mehr so ein Lustiger, wie er früher war.

Der andere: Das sei doch beim Departementswechsel vorauszusehen gewesen: «Wo die Finanzen anfangen, hört der Spass auf.»  
C. G. Salis

## Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich  
Telefon 01/56 71 16

Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

und freuen. Aber wie? Eine kleine Abendmahlsfeier mit Herrn Pfarrer Schletti und dann ein gemütlicher «Zmorge» an einem festlich geschmückten Tisch erscheint uns der geeignete Rahmen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich am 2. Dezember, warm eingehüllt, ins Sonnegg aufmachen würden. Unsere Einladung gilt allen, nicht nur in der Theorie: Für Mütter mit kleinen Kindern wartet im Pfarrhaus neben der Kirche ein Kinderhütendienst.  
B. T.

## Babysitterdienst Höngg

Von unserer Babysittervermittlung wird reger Gebrauch gemacht. Leider verfügen wir aber immer noch über eine zu kleine Anzahl von kinderliebenden Babysittern. Deshalb bitten wir alle jungen Mädchen (ab 15 Jahren) und älteren Frauen, die gerne ab und zu Kinder hüten würden, sich bei Frau Mächler, Appenzellerstr. 65, Tel. 56 33 06, oder Frau Elzi, Appenzellerstr. 53, Tel. 56 26 74, zu melden. Auch Familien, die einen Babysitter suchen, melden sich bitte bei obigen Adressen. Die Tarife sind wie andernorts üblich Fr. 10.—/pauschal pro Abend (20.00—24.00 Uhr), jede weitere Stunde Fr. 2.50, inkl. Heimbegleitung des Babysitters. Nachmittags: Fr. 2.50/Std. Bei der Einschreibung wird eine einmalige Vermittlungsgebühr von Fr. 4.— erhoben zur Deckung der Unkosten.

Quartierverein Höngg  
Verein Elternclub Hönnggerberg

## Folk Club Züri

Am Dienstag, 2. Dezember 1980, spielt um 20.15 Uhr, im Restaurant Mühlehalde, Limmattalstrasse 215, Höngg (Tram 13 bis Zwiölplatz) die Zürcher Gruppe «Räms».

Die fünf jungen Musiker haben in kurzer Zeit einen eigenen Stil entwickelt, der sich schlecht beschreiben oder kategorisieren lässt. Beeinflusst durch die Volksmusik Italiens, Südamerikas, ungarischer Zigeunerweisen, der französischen Murette-Valse und des Swing-Jazz entstand eine eigene Musik. Ein wesentliches Element in den meist selbstkomponierten Musikstücken ist die Improvisation. Die Musik lebt daher stark vom Moment, von der Stimmung der Musiker und des Publikums.

Neben dieser anspruchsvollen Musik spielt Räms auch Themen traditioneller Volksmusik, vor allem sizilianische Mandolinestücke, welche von ihnen umkomponiert und arrangiert wurden.

## In den nächsten Tagen

finden Sie in Ihrem Briefkasten eine besonders nützliche und ansprechende Sendung des Roten Kreuzes, Zürich. Eine kleine Dienstleistungsbrochüre gibt Ihnen wichtige Hinweise, Adressen, Informationen und Telefonnummern für den Alltag. Sie vermittelt auch einen Ueberblick über die Berufe rund um den Patienten und verweist auf die Informations- und Beratungsstelle für Berufe des Gesundheitswesens.

«Leicht und gesund kochen» mit Rezepten für leichte, bekömmliche und abwechslungsreiche Gerichte von Marianne Kaltenbach wird in einem attraktiv aufgemachten Bändchen zum Preis von nur Fr. 8.50 angeboten.

Die Einlösung lohnt sich, um so mehr, als Sie gleichzeitig mithelfen, Not an Ihren Mitmenschen zu lindern. Der Erlös dient der Finanzierung unserer Tätigkeit und dem Ausbau unserer Dienstleistungen zugunsten von Behinderten und Betagten.

## Eine Anregung einer alten Hönnggerin

Wieder ist ein Sommer zu Ende. Wie wäre es, wenn nächstes Jahr an einem schönen Sommerabend vor Kirche und Pfarrhaus Höngg, auf dem grossen schönen Platz, ein «Offenes Singen» für

## Schule heute

### Zum Uebertritt in die Oberstufe

«Hät min Sohn es 4—5, langeds miner Tochter id Sekundarschuel?» Solche Aussprüche besorgter Eltern von Sechstklässlern werden wohl in den nächsten Wochen an der Tagesordnung sein, denn der Zwischenzeugnisternstermin vom 15. Dezember steht vor der Tür.

Was Not tut sind nicht unsichere Fragen, sondern Kenntnisse von Fakten, die das Kind und die Schule betreffen. Wir wollen für die nächsten drei Jahre für eine gedeihliche Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit und eine schulische Förderung das Beste tun. Der Blick auf die so entscheidende nahe Zukunft wird allerdings zum Teil masslos durch die Sorge um eine fernere Zukunft, Mittelschule, Berufslehre mit Sekundarschulabschluss getrübt. Uebrigens ist der Sekundarschulabschluss für keine einzige Berufslehre in den Biga-Erfordernissen enthalten. Jährlich stehen im Kanton Zürich über 11 000 Lehren zur Verfügung...

Die Zielvorstellung vieler Eltern ist es, ihr Kind «mindestens» in die Sekundarschule zu bringen. Dabei ist es doch so, dass von 100 Sechstklässlern rund 40 die Realschule besuchen und mit dieser Ausbildung und einem guten Leistungsausweis ihren Weg machen. Schlechte Schüler gibt es in jeder Schule, und ob ein Sekundarschüler mit schwachen Leistungen in jedem Fall einem guten Realschüler vorgezogen wird, ist eine irriige Behauptung, die die Praxis widerlegt hat. Vernünftige Arbeitgeber wissen die Einsatzfreude, der Wille, etwas recht zu machen, höher einzuschätzen als die Zeugnisnoten.

Wenn es einem Schüler in die Sekundarschule nicht reicht, dann wird oft von den Eltern die Repetition der sechsten Klasse gefordert. Zum Prestigedenken wird ein zweiter Fehler hinzugefügt: Repetitionen sind nur in wenigen Fällen sinnvoll, dann nämlich, wenn durch längere Krankheit grosse Stofflücken entstanden sind. In allen anderen Fällen ist der Eintritt in eine erste Klasse der Oberstufe (Oberschule, Realschule, Sekundarschule) besser. Welches sind die Gründe:

1. Das Kind bleibt in seiner Altersstufe, wird seiner physischen und psychischen Entwicklung gemäss an neuem Stoff gefördert, wobei je nach Abteilung der Oberstufe recht viel Zeit für Repetitionen alten Stoffes zur Verfügung steht.
2. Die Schule wird ohne Zick-Zack-Kurs gerade durchlaufen. Eine gerade Schullaufbahn bestärkt den Lehrmeister darin, dass es auch bei ihm gerade weiter gehen kann.
3. Die sechste Klasse ist für alle, Schüler und Lehrer, eine Zerreihsprobe. Die Förderung aller Schüler vom zukünftigen Gymnasiasten bis zum Oberschüler ist dermassen anspruchsvoll, dass Repetenten, die neu, oft störend, in eine bestehende Klassengemeinschaft eindringen, meist zu wenig gefördert werden können.

Der normale Uebertritt in eine der Abteilungen der Oberstufe ist jeder Repetition vorzuziehen. Zudem ist das Schlagwort der Durchlässigkeit Realität. Jedes Jahr wechseln die besten Oberschüler in die Realschule und die besten Realschüler in die Sekundarschule.

Die Lehrerschaft bemüht sich in vielen Einzelgesprächen, die Eltern zu beraten, weil sie ihre Schüler kennen. Der qualifizierte Ratschlag des Lehrers ist die beste Grundlage für eine verantwortungsbewusste Entscheidung der Eltern.

A. Bohren, Schulpräsident

die Hönngger Bevölkerung stattfinden würde? Wie sie jeweils auf der Peterhofstatt vor der Kirche St. Peter in Zürich (unter der Leitung von Willi Gohl) durchgeführt werden. Diese Abende machen immer vielen Menschen grosse Freude.

Ich würde mich freuen, wenn diese Anregung von einem Hönngger Musiker oder Lehrer 1981 und in künftigen Jahren eventuell verwirklicht werden könnte.  
D. W.

## An alle Einwohner und Hauseigentümer von Zürich!

Am 2. Dezember 1980 wird in Zürich — wie in der ganzen Schweiz — die 14. Eidgenössische Volkszählung durchgeführt. Sie ist auch mit einer Zählung aller bewohnten und leerstehenden Wohnhäuser verbunden. Auskunftspflichtig sind die Vorstände von privaten und kollektiven (Beherbergungsbetriebe, Anstalten und dergleichen) Haushaltungen für alle Personen, die sich am 1. Dezember 1980, 24.00 Uhr, in ihrem Haushalt aufhalten oder zu ihm gehören, sowie alle Eigentümer bzw. Verwalter von Gebäuden mit Wohnungen auf Stadtgebiet.

Die ermittelten Angaben gelten als streng vertraulich und dürfen nur für statistische Zwecke (Errechnen von Summen, Mittelwerten usw.) verwendet werden.

Die Fragebogen werden durch die Zählerinnen und Zähler des Statistischen Amtes verteilt und durch diese wieder eingesammelt.

Austeilen der Fragebogen: 25. November bis 1. Dezember — Einsammeln der Fragebogen: 2. Dezember bis 9. Dezember.

Alle auskunftspflichtigen Personen, die bis 1. Dezember keine Fragebogen erhalten haben, sind gebeten, diese bei den unten angegebenen Volkszählungsbüros anzufordern. Dort können sie auch alle notwendigen Auskünfte erhalten.

Bitte erleichtern Sie den Zählerinnen und Zählern ihre Arbeit, indem Sie die Fragebogen vollständig und sorgfältig ausfüllen und rechtzeitig zum Abholen bereithalten. Wir danken Ihnen im voraus für Ihre Mithilfe.

Statistisches Amt der Stadt Zürich

Volkszählungsbüros

Hauptbüro, Hafnerstrasse 31, 8005 Zürich, Telefon 44 26 26  
Statistisches Amt der Stadt Zürich, Napfgasse 6, 8001 Zürich, Telefon 251 48 20. Öffnungszeiten: 25. November bis 9. Dezember, durchgehend 7.30 bis 20.00 Uhr, sonntags geschlossen.

**Copy-Center**  
**Truttmann + Co**  
Neueröffnung:  
Filialbetrieb Wipkingen  
ab 1. Dezember 1980  
Druck und Kopie  
Truttmann weiss wie

## Abende für jedermann «Adventszmorge»

Nein, diesmal ist es kein Abend, sondern ein Morgen und zwar: Ein «Adventszmorge» am Dienstag, 3. Dezember, 9.00 Uhr, im Sonnegg.

Sie werden vielleicht fragen, warum diese Aenderung: Ein Grund liegt darin, dass uns Leute verschiedentlich erklärten: «Am Abend — gehe ich nicht mehr gern weg», «wird es mir zu spät», «ist mein Mann zuhause», «bin ich müde», um 8 Uhr sind die Kinder noch nicht im Bett» usw.

Auf diese Stimmen hin entschlossen wir uns, einen Morgen in das Programm aufzunehmen. Dass das jetzt gerade ein Adventszmorge sein wird, kommt daher, dass wir finden, es wäre doch schön, einmal am Morgen bei einem gemütlichen «Zmorge» Advent zu feiern. Stellen Sie sich vor: Draussen herrscht Alltagslärm, die Menschen eilen ihren Besorgungen nach, vielleicht ist es auch kalt und neblig und wir, bei heimeligem Kerzenflackern sitzen gemütlich drinnen. Es duftet herrlich nach Kaffee, frischem Brot und angebranntem Reisig. Ja, so möchten wir einmal Advent feiern. Mitten in der vorweihnächtlichen Hektik sich für zwei Stunden zusammenzufinden, ermöglicht ein «Aus-schnaufen» und «Sich-wieder-finden».

Es liegt uns am Herzen, zu den vielen Anlässen und Feiern nicht einfach eine weitere hinzuzufügen, nur weil es so Brauch ist. Nein, wir möchten mit Ihnen wirklich Advent feiern, d. h. uns zusammen auf das kommende Weihnachtsfest besinnen

**VELTZ OPTIK**

Ihr Optiker in Höngg!

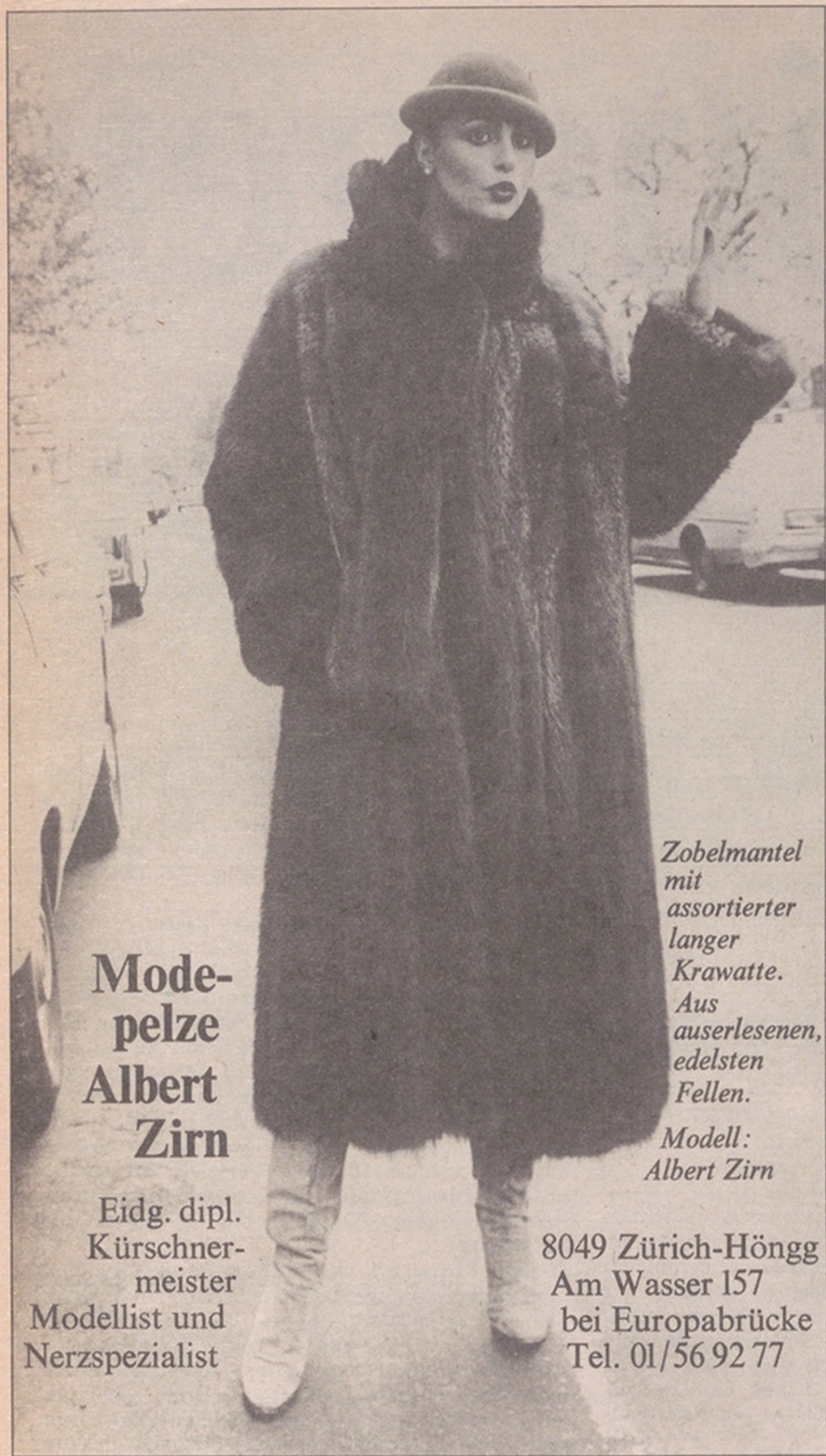
Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.  
Erstklassige optische Instrumente.  
Limmattalstrasse 227, am Zwiölplatz, 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

Immer in Ihrer Nähe. Auch im Ausland.

**winterthur**  
versicherungen

Generalagentur  
**Höngg**  
Leitung:  
Christian W. Schmid

8049 Zürich  
am Meierhofplatz  
Limmattalstrasse 177  
Telefon 01 56 37 37



**Modepelze Albert Zirner**

Eidg. dipl. Kürschnermeister  
Modellist und Nerzspezialist

Zobelmantel mit assortierter langer Krawatte. Aus auserlesenen, edelsten Fellen.  
Modell: Albert Zirner

8049 Zürich-Höngg  
Am Wasser 157  
bei Europabrücke  
Tel. 01/56 92 77

*Bege Begegnen*

Emailbilder

*Rudolf Th. Glover*

Kupferreliefs

**Ausstellung**  
vom 14. November 1980  
bis 20. Dezember



Bei der Post Höngg  
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich  
Telefon 01/56 65 70

**Öffnungszeiten:**  
Dienstag bis Freitag 14.00 bis 18.30 Uhr  
Samstag 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr  
Sonntag und Montag geschlossen  
oder nach telefonischer Vereinbarung

Jeden Samstag 10.00 bis 12.00 Uhr  
Cocktails mit den Künstlern

**Aufwind**

Schon hat an verschiedenen Orten die Skisaison angefangen, sofern sie — hoch genug auch fürs Sommerskifahren — überhaupt je aufgehört hat. Vom Start zeigen sich die Bahn- und Pisteneröffner befriedigt. An einigen Orten wurden bereits «viele Ausländer beobachtet». Dazu kommt die Beobachtung des (vorläufig noch eher unbeteiligten) Durchschnittsschweizers, dass es immer mehr Leute zu geben scheint, die scheint's Ferien haben, wann immer sie mögen.

Ist ja recht und bringt Devisen. Genau wie der Wintersport eine Unmenge Geld umsetzen lässt. Auch Latten sind der Mode unterworfen, wie die Schuhe auch. Beide sollen für die kommende Saison wieder länger sein: Lange Bretter führen besser, und damit's jetzt noch leichter geht, gibt's Schuhe, die reichen fast bis in die Kniekehlen, und die führen dann zum Teil via Wadendruck und nicht bloss «aus dem Fuss heraus».

Schön, man drücke, mit was auch immer sich drücken lässt. Ski Heil!

10 Seiten lang in führenden Schweizer Zeitungen unterbreitet Philip Morris International Capital N. V., grösstenteils in Englisch, eine fünfzehnprozentige Anleihe 1980—1990 von Sfrs 100 000 000.

NV ist zwar holländisch und die Abkürzung für AG. Diese Morris haben denn auch das Domizil auf Curaçao, Netherlands Antilles. Solidarbürgerschaft leistet Philip Morris Incorporated New York, N. Y., U.S.A.

International verflochtene Sache das, aber eine sichere, sonst hätten die «unterzeichneten Banken» die «vorstehende Anleihe» nicht gleich fest übernommen zuhanden eines tit. auch an ausländischen Werten interessierten Schweizer Publikums. Wer noch was will, muss sich sputen.

Die schweizerischen Grossbanken und renommierten Privatbankiers, die das Zeichnungsangebot unterbreiten, machen aber darauf aufmerksam, dass die Obligationen nicht in den USA «und ihren Hoheitsgebieten» angeboten oder verkauft werden dürfen, nicht einmal indirekt. Und wer auf den Niederländischen Antillen wohnt, darf auch nicht mit solchen Titeln bedacht werden.

Seien wir dankbar, dass es uns möglich ist, mit fünfzehnprozentigen Obligationen in den Aufwind über den Antillen einzusteigen...

**Zur Volksabstimmung**  
**Ausbau Stadion Letzigrund**

Von Susi Erb, Hochspringerin

Veraltet!

Der Zürcher Letzigrund hat im Laufe der letzten Jahre auf internationaler Ebene immer mehr an Bedeutung gewonnen. Aber auch innerhalb der lokalen Sportszene ist die Stellung des Stadions stets wichtiger geworden. Diese Tatsache steht in einem offensichtlichen Missverhältnis zum Zustand gewisser Anlagen des Stadions. Eine Sanierung ist dringend geboten.

**Internationale Veranstaltungen**

Durch internationale Anlässe und Grossveranstaltungen sind die Anforderungen an das Stadion gewachsen. Zwar befinden sich die Sportanlagen (Rundbahn, Fussballplätze) durchaus in einem hervorragenden Zustand, ja sie werden sogar von ausländischen Athleten gerühmt. Die übrigen Teile des Stadions jedoch sind — abgesehen von der Haupttribüne — nicht für diese Verhältnisse konzipiert. Sie sind vor allem baulich veraltet und grösstenteils seit dem Bau vor 50 Jahren nicht mehr gründlich renoviert worden. Insbesondere herrscht ein Mangel an Garderoben, Duschen und witterungsunabhängigen Trainingsanlagen, wo sich die Athleten unmittelbar vor den Veranstaltungen vorbereiten können. Gleichzeitig konnte bisher dem gesteigerten Bedürfnis nach gedeckten Sitzplätzen nicht nachgekommen werden. Ein Neubau würde 5400 solche Plätze schaffen.

**Einheimische Vereine**

Die heutige alte Tribüne bietet wenig Nutzungsmöglichkeiten. Dies ist besonders deshalb ungünstig, weil allgemein Platzmangel herrscht. Vor allem bei lokalen Vereinen besteht ein grosses Bedürfnis nach geeigneten Räumen. Solche Räume würden bei einer Sanierung durch Erstellung unterirdischer Anlagen geschaffen. Ausserdem besteht die Möglichkeit, die Büros des städtischen Sportamtes im neuen Gebäude unterzubringen. Gleichzeitig ist eine Trainingshalle vorgesehen, die erheblich günstigere Voraussetzungen für die Sportler schafft.

**Unhygienisch!**

Die heutigen Anlagen im alten Tribünenstrahl (Garderoben, Duschen) müssen hauptsächlich von uns Frauen benützt werden. Der Zustand der sanitarischen Anlagen ist sehr schlecht, angemessene Hygiene wird kaum gewährleistet. Diese Tatsache ist den meisten Zuschauern, welchen die Qualität der Sportanlagen bekannt sein dürfte, nicht bewusst. Es ist mir ein Anliegen, auf diese Gegebenheiten aufmerksam zu machen, weil es in der Diskussion oft nicht berücksichtigt wird.

**Konkreter Vorteil für uns Athleten**

Eine Sanierung würde für uns Athleten eine massgebliche Verbesserung unserer Trainingsmöglichkeiten bringen. Dies vor allem durch die geplante Trainingshalle, die auch speziell für die erhöhten Erfordernisse des Spitzensportes konzipiert ist. Um sich für die Leichtathletik-Saison optimal vorbereiten zu können, bedarf es eines intensiven und harten Wintertrainings. In der Schweiz existieren bisher nur in Magglingen und Basel Hallen, in denen ein solches Training möglich ist.

**Allgemeine Sportförderung**

Durch die Steigerung der Attraktivität des Stadions unter Zuschauern und Sportlern wird allgemein das Interesse für den Sport gefördert. Insbesondere sollen die neuen Anlagen einen Anreiz für junge Sportler darstellen und deren Engagement für ihre sportliche Betätigung erhöhen. Aus diesen Gründen möchte ich eine Annahme des Neubaus der Tribüne Letzigrund empfehlen. Es ist im Interesse von ganz Zürich, dass sein Platz innerhalb der Sportszene gewahrt bleibt.

**RESTAURANT BOMBACH**

Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich  
Telefon 01/56 70 22

**Wildes vom Restaurant Bombach**

Aus einheimischer Jagd:

**Rehpfeffer nach Grossmutterart**  
Speckstreifen, Silberzwiebeln und geröstete Brotwürfel, dazu Apfel mit Preiselbeeren und Spätzli

**Rehschnitzel «Mirza»**  
Wildrahmsauce, Apfel mit Preiselbeeren, Spätzli und Rosenkohl

**Rehrücken Bombach**  
Gespickter Rehrücken mit karamellisierten Feigen, Dörrzwetschgen, Trauben, Marroni, Rotkraut oder Rosenkohl, Spätzli. Dazu Wildrahmsauce und Preiselbeeren.

Abends immer ☐

Zu vermieten in Höngg

**3-Zimmer-Dachwohnung im 2. Stock**

möbliert, eventuell nur zum Teil. Miete monatlich Fr. 550.—, zuzüglich Heizung.

Anfragen unter Chiffre Nr. 1482 an den Verlag «Der Höngger», Postfach 8049 Zürich

Ruhiger, alleinstehender städt. Beamter sucht per sofort

**2- bis 3-Zimmer-Wohnung**

in günstiger Preislage in Höngg oder Umgebung.

Offerten unter Chiffre 1481 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Junger Mann aus Basel, Bibliothekar, sucht auf spätestens 1. April 1981 in Höngg

**1-Zimmer-Wohnung oder Separatzimmer**

mit entsprechendem Komfort.

Telefon 56 48 00, Samstag, Montag, Mittwoch 8.00 bis 10.00 Uhr

Suche dringend

**Blumenverkäuferin/Floristin**

(evtl. aushilfsweise)

**Blumen Glarner**

Telefon (01) 750 09 24 ab 18.00 Uhr (01) 750 35 26

**Jetzt jeden Tag schönes Angebot**

an preiswerten **Schnittblumen**

im K-Markt Meierhofplatz bei **Blumen Glarner**

**Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal**

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

**Täglich geöffnet**  
von 8.30 bis 24.00 Uhr  
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr  
Montag Ruhetag

**Am Vormittag:**

feiner Kaffee  
Buttergipfel  
Schinken- und Salamibrötli  
Tatarbrötli

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:

Fam. Krappf-Lothaller  
Telefon 56 71 36

Unser Weihnachtswunsch wäre eine ruhige, sonnige

**3 1/2- bis 4 1/2-Zimmer-Wohnung**

mit Cheminée in Höngg zu finden.

Tel. G. 277 23 15

**Occasionsklavier**

günstig zu verkaufen.

Tel. 01/363 14 61

Auch ein Klein-Inserat wirkt.

Für **Einzel- und Paartherapie:**

Psychologische Praxis «bi de Sihl-Brugg», Kasernenstr. 19, 8004 Zürich

**Anmeldung:** 242 70 77 (Stefan Eicher, lic. phil. I)

Erstgespräch Fr. 10.—

**FAHRSCHULE MAX E. VOGEL**  
01/844 2 488

**Coiffure Lotti**  
DAMEN UND HERREN  
eidg. dipl. Coiffeurmeisterin



Wir haben für Sie praktische Haarschnitte mit Pfiff. Neuste Trendfrisuren — Typs zur Haarpflege — Wir beraten Sie gerne.

**Die gute Idee ein Geschenkgutschein aus unserem Salon**

Rebbergstrasse 23 Hinter Rest. Eggbühl  
8102 Oberengstringen Tel. 750 06 62

**Restaurant Limmatberg**

**Sonntag, 30. November**

**Frühschoppen-Konzert**  
10.00 bis 12.00 Uhr

**Nachmittags-Konzert**  
15.00 bis 19.00 Uhr

mit dem bestens bekannten Allein-Unterhalter «**Fredy Blaser**»

Auf Ihren Besuch freuen sich Milly Müller, Josef Holenstein und Personal

## Untrügliche Zeichen der Veränderung

Zur Ausstellung: Emailbilder von Berger Bergersen und Kupferreliefs von Rudolf Th. Gloor in der Galerie Zentrum. Es darf als seltener Glücksfall gewertet werden, nun nach 1977 bereits zum zweitenmal in einer Kollektivausstellung den Werken dieser beiden nicht nur gleichaltrigen, sondern ursprünglich auch aus demselben «Fach» stammenden Künstler begegnen zu können. Bergersen ist ja gelernter Silber- und Gloor gelernter Goldschmied. Beide sind also «Metallige», wie Max Fröhlich anlässlich der Vernissage in den von Besuchern zum Bersten gefüllten Galerieräumen formulierte. Und er muss es wohl wissen: ist er seines Zeichens doch ebenfalls Goldschmied, war von 1948 bis 1972 gar Vorsteher der Kunstgewerbeschule Zürich und von 1945 bis 1966 zudem Leiter der dortigen Metallklasse. Als Dritter im Bunde konnte er also gewissermassen aus der Schule plaudern. Ihm fiel bei der Betrachtung der über achtzig ausgestellten Werke u. a. spontan der Buchtitel ein: Untrügliche Zeichen der Veränderung. Er illustrierte diesen Gedanken vor allem unter dem Aspekt des sich wandelnden Zeitgeistes seit der Ausbildung der beiden Künstler ende vierziger, anfangs fünfziger Jahre, bis zu ihren heutigen Werken. Damals hatte kühler Kunstverstand jegliches Gestalten zu beherrschen und alles Gefühlsmässige auszuschalten, wogegen heute nach dem Ausgleich gestrebt werde, um ganzheitlich zu sein und zu schaffen. Gefühl und Intuition erhielten neben der kontrollierenden ratio wieder den ihnen im kreativen Bereich zukommenden Stellenwert. «Wir suchen das Gleichgewicht, das Einpendeln zwischen den Extremen. — Hier haben wir mutige Versuche in solcher Richtung», beschloss er seine einleitenden Worte.

Mir fehlt notgedrungen diese Jahrzehnte überblickende Perspektive. Aber diese untrüglichen Zeichen der Veränderung wurden mir bereits auch unter dem auf 3 Jahre verkürzten Blickwinkel augenfällig genug, im Vergleich zwischen den 1977 und den heute ausgestellten Werken. Bergersen hat seine schon damals wahrlich meisterliche Technik als Emailkünstler noch verfeinert und spezielle Verfahren weiterentwickeln können. Am auffälligsten erlebte ich Veränderung im formalen Bereich: er handhabt die früher vorherrschend streng geometrischen Strukturen viel freier, unbeschwerter und hat nicht selten auch den Mut zu unsymmetrischen Konstellationen, die er dann souverän mit Farbgewichten ausbalan-

ciert; daher mag wohl der eigentümliche Eindruck des Schwebenden und Schwerelosen kommen, den einige Werke vermitteln. Einerseits gelingen nun Farbübergänge noch subtiler, unmerklicher (was steckt da doch für eine ungläubliche Beherrschung der vielfältigen und diffizilen Emailiertechniken dahinter!), andererseits werden vermehrt bewusst harte Kontraste erzielt, die dem Betrachter dann auch entsprechende Bildinhalte suggerieren: viele brodelnde, aufbrechende, explodierende und immer wieder in die Höhe steigende Farb- und Formkompositionen werden zu Miniaturwelten stilisiert — und machen uns zu Zeugen gewaltiger mikrokosmischer Dramen. Und dabei ist es, so sagt mir mein Eindruck, als hätte die Kraft des Lichtes bei Bergersen sich fast ausschliesslich in die bedrohliche Eigenschaft der versengenden Feuerglut zusammengezogen, wie sie seinerzeit Ikarus zum Verhängnis wurde. Und Lichtes wäre dem Menschen nur erträglich als Abglanz, Spiegelung, wie es sich zeigt im mystisch-meditativen

Dunstkreis des immer wieder gegenwärtigen milden Mondes. Hier ist vor allem eines der figürlichen Bilder zu nennen, ein fantastisch gearbeitetes Fenster — aus lauter Poesie gemacht. Ja, gesamthaft betrachtet, glaube ich, sind Bergersens Werke poetischer, unbeschwerter geworden, zum Teil auch eine Spur skurriler, vieldeutiger. Und dies, ohne je in formale Unverbindlichkeit abzugleiten. Gloor hingegen hat, im Vergleich zu Bergersen, bei seinen Relieffarbeiten einen fast entgegengesetzten — und doch innerlich verwandten Entwicklungsweg beschritten («les extrêmes se touchent»): er hat seine Bildelemente auf die einfachsten und radikalsten — dies im wörtlichen Sinn als «Wurzeln» verstanden — Grundformen des Gestaltens reduziert: Kreis, Viereck, Dreieck, Linie, Punkt. Auch vom Material her beschränkt er sich gegenüber früher auf Kupfer, verwendet als Blech, handgeschmiedete Nägel, Draht. Aber was lässt sich doch damit nicht alles machen, wenn man's versteht! Da werfen Flächen einge-

grenzt, verschoben und verwandelt; mit den Nägeln werden neben Punkten und Linien zusätzlich Höhen und Tiefen, im Raum gedrängte Intensität und lose Zerstreuung gestaltet. Das Licht- und Schattenspiel wird für die plastische Wirkung miteinbezogen. Und die gezielt, durch künstlich herbeigeführte Oxydation bewirkte Patina lockert farblich auf, setzt Akzente, führt das betrachtende Auge durch das Formgeschehen und schlägt ihm dann und wann auch mal ein optisch täuschendes Schnippen. Bei Gloor wird immer wieder der Kreis, die Sonne zum Mittelpunkt geballter Energie — ein recht sinnfälliger Unterschied zu Bergersen. Aehnlich direkt ist die Aussage Gloors gegenüber den eher verhaltenen Andeutungen bei Bergersen. Wie die einfachen Formen Grundelemente unseres — oft trotzdem komplex erscheinenden Alltags sind, so weisen die Bildinhalte bei Gloor auf Grundsituationen tiefgreifender menschlicher Erfahrung hin: Titel wie Traum, Einzelgänger, Anfang, Eingeschlossen — oder auch anspruchsvoller: Ecce homo, the window of eternity, stehen dafür. (Dies letztere Werk übrigens: für mein Empfinden das wohl eindrücklichste und vielleicht vollkommenste Bild Gloors in dieser Ausstellung!) Und immer wieder versteht es Gloor, das Konstruierte, vorerst abstrakt Anmutende zu relativieren und auf Menschliches zu beziehen.

Letztlich dürfte es auch das sein, was diesen beiden Künstlern gemeinsam ist und sich ihre Werke trotz aller Gegensätzlichkeit so gut vertragen lässt, dass sie beide aus starker innerer Anschauung heraus gestalten, die ihren Bildern dann diese menschlich ansprechende Tiefe verleiht. Oder, wie es Max Fröhlich in Worte fasste: «Bilder, die in ihrer Abstraktion mehr Gleichnis als Darstellung sind, dem Betrachter seine eigene Interpretation lassend.»

Darf ich noch hinzufügen, ohne dem Galeriebesitzer Gloor nun einfach seine Ausstellung hochjubeln zu wollen, sondern ganz ehrlich von Herz und Leber weg, dass ich diese Ausstellung, im Vergleich mit andern in der Galerie Zentrum, für eine der qualitativ ausgewogensten und ansprechendsten der letzten Jahre halte. — Ich hoffe jedoch, dass möglichst viele Kunstfreunde auch ihrem eigenen Urteil etwas zugute halten und die Ausstellung selbst besuchen. Es würde mich indessen nicht wundern — nur freuen — wenn sie hinterher meinem Eindruck beipflichten müssten! Die Ausstellung dauert noch bis zum 20. Dezember.

A. Steiner



Max Fröhlich, nach der Laudatio, mit Frau Anneliese Itten.

# Weihnachtsaktion PRO Kinderkrippe Höngg

vom 1. bis 24. Dezember 1980

Liebe Kundinnen, Liebe Kunden,

Wir schenken einen Teil unseres Weihnachtsumsatzes der Kinderkrippe Höngg. Sie können bestimmen, wie gross dieser Teil ist. ★ Vom 1.—24. Dezember erhalten Sie in unseren Geschäften zu jedem Einkauf über Fr. 10.— zusätzlich einen PRO-Bon. (Für Fr. 20.— zwei usw.) ★ Sie können ein eigenes PRO-Rabattmarkensparheft anlegen und dieses Heft, wenn es voll ist, der Kinderkrippenkommission des Frauenvereins schenken. ★ Sie können aber auch die PRO-Bons direkt in das Kässeli stecken, das in jedem beteiligten Geschäft steht. ★ Diese Kässeli werden jede Woche von Mitgliedern der Krippenkommission geleert, die Marken eingeklebt und das Resultat im «Höngger» publiziert. ★ Es geht ganz einfach: PRO-Bon im Kässeli, decken das Defizit der Höngger Kinderkrippe. Wir hoffen, auch Sie wollen mithelfen.

Bläsi Drogerie-Parfumerie  
Werner Heim  
Limmattalstrasse 162  
Telefon 56 63 97

Frau M. Felber  
Limmat-Apotheke  
Limmattalstrasse 242  
Telefon 56 76 46

Go in Store  
Mode- und Jeans-Boutique  
Limmattalstrasse 198  
Telefon 56 09 60

Walter Hauser  
Dorf-Lade  
Delikatessen  
Wieslergasse 10  
Telefon 56 83 30

Werner Johner  
Papeterie, Bürobedarf  
Limmattalstrasse 151  
Telefon 56 75 41

Dorfbach-Drogerie  
Alfred Kunz  
Limmattalstrasse 186  
Telefon 56 70 16

Meier + Co.  
Haushaltartikel  
Eisenwaren  
Limmattalstrasse 168  
Telefon 56 73 11

Frau K. Müller  
Reformhaus Höngg  
Limmattalstrasse 229  
Telefon 56 68 19

Frau Dr. E. Schaerer  
Apotheke Höngg  
Limmattalstrasse 124  
Telefon 56 71 16

Frau J. Seifert  
Textilgeschäft  
Wäsche, Wolle, Mercerie  
Regensdorferstrasse 4  
Telefon 56 36 43

Max Tobler  
Drogerie Wartau  
Limmattalstrasse 276  
Telefon 56 73 10

Urs Vogel  
Apotheke zum Meierhof  
Limmattalstrasse 177  
Telefon 56 22 60

## Vielen Dank.

Marcel Veltz  
Fachgeschäft für Augenoptik  
Limmattalstrasse 227  
Telefon 56 21 67

Georg Wolf  
Lederwaren, Schirme  
Limmattalstrasse 130  
Telefon 56 74 57

**Jetzt eintauschen eintauschen eintauschen eintauschen**

Siemens-Farbfernseher FC 651-2, 67 cm PIL-S4-Bildröhre, 16 Programme inkl. Kabelfernsehen, Fernbedienung, Gehäuse nussbaumfarben, Kreditpreis: Fr. 2280.-

**Darum ein neuer Siemens-Farbfernseher:**

- \* Neue Super-Bildröhre – naturgetreue Farben, gestochene Schärfe
- \* 3–4x weniger Stromverbrauch (75 Watt)
- \* Kaltes Chassis = lange Lebensdauer

**SIEMENS**  
zeigt das Fernsehen schöner

**Verlangen Sie Eintauschofferte bei:**

**HF** Hans Fawer  
Limmattalstrasse 204  
Zürich-Höngg  
Telefon 01/56 57 00  
Radio • Television • Video

**Levi's RIFLE Barbados Jeans Le Capri**

**jeans mode in höngg**

**hosen + mode ranch erich brunner**

Modische Freizeit-Hosen, -Blusen und Hemden für Sie und Ihn

Limmattalstrasse 232 — Hosengalgen  
Geöffnet: Montag 14—18.30 Uhr  
Dienstag—Freitag 10—12, 14—18.30 Uhr  
Samstag 9—16 Uhr  
Telefon 01 56 51 95

Wird beim Kauf einer Bluse, eines Hemdes oder Pullovers angerechnet. Pro Stück 1 Gutschrift. Gültig bis 31. 12. 80. Mit Kundenkarte 10% Rabatt.

**Wert: Fr. 5.-**

**Zieht ab mit 89 PS...**

Der neue Peugeot 305 S, 1472 ccm Leichtmetallmotor, 64 kW (89 DIN-PS), Spitze 162 km/h, Verbrauch 6,5 l bei 90 km/h. Fr. 15'950.-  
Weitere Modelle von 1290 bis 1547 ccm (Dieselmotor).



**Der neue PEUGEOT 305 S**

**Garage A. Zwicky AG**  
Riedhofstrasse 3, Zürich-Höngg  
Telefon 56 62 33

Tausche 2-Zimmer-Wohnung gegen

**3- bis 4-Zimmer-Wohnung**

Mietzins max. Fr. 750.—, Kreis 10.  
Tel. 56 96 45, ab 19 Uhr

Solventer junger Mann sucht per sofort oder nach Vereinbarung

**2- bis 3-Zimmer-Wohnung**

in Höngg oder Umgebung (bis Fr. 700.—).  
Telefon 56 95 85

4 berufstätige Frauen suchen dringend

**4- bis 6-Zimmer-(Alt-)Wohnung**

Preis bis zirka Fr. 1200.— inkl. Nebenkosten.  
Telefon 56 13 92

**Die neuen Zinssätze:**

Neu ab 1.12.1980

Sparheft	3%
Guthaben bis Fr. 10 000.—	3¼%
Jugendsparheft	3½%
Anlagesparheft	3½%
Altersheft	3½%
Salärkonto	3%
Privatkonto	3%
Depositenheft	2½%
Depositenkonto	2½%

**SPARKASSE DER STADT ZÜRICH**  
Immer in Ihrer Nähe.

**VELTZ OPTIK**

**Ihr Optiker in Höngg**

Seit 19 Jahren am Zwielpfad neben Café Fox

Optische Instrumente sind beliebte Geschenke, die das ganze Jahr Freude bereiten. Unter fachkundiger Beratung erhalten Sie Ia-Qualität!

- \* **Feldstecher** (Wandern und Jagd) ab Fr. 98.—
- \* **Barometer** (Stil und Stationen)
- \* **Lupen** (Lese-, Briefmarken- und Botaniklupen)
- \* **Recta-Kompass**, Höhenmesser (Thommen)
- \* **Reisszeuge** (Kern)

Veltz Optik, Limmattalstr. 227  
100 Schritte vom Meierhofplatz  
vor dem Hause, Tel. 56 21 67

**VELTZ OPTIK**

Wir suchen für 2 bis 3 freie Arbeitsgebiete

**Telefonische Kundenberaterinnen**

Die Arbeit erledigen Sie zu Hause mit Ihrem Telefon. Täglicher Arbeitsaufwand ca. 5 Stunden.

**Unsere Heimarbeit**

ist seriös und bei entsprechender Leistung sehr gut bezahlt. Für eine gründliche Einarbeitung ist unser Fachpersonal besorgt.  
Bitte rufen Sie uns an: Telefon 01/363 39 30

**Quick-Shop**

8049 Zürich Limmattalstr. 223

für Kunden ganze Woche über Mittag geöffnet

**Discountmarkt**

<b>Dôle Ananas</b> 4 Scheiben 234-g-Dose nur <b>-.75</b>	<b>Salvagnin</b> Carnadin Grand vin rouge vaudois 1978 7/10-Flasche nur <b>5.90</b>
<b>Côtes du Rhône</b> Domaine Vieux Manair St-Léger 1978 150 cl Magnum <b>11.90</b>	<b>Doblès Rioja</b> 1976 150 cl Magnum <b>9.90</b>

**Getränke-Discount**

geöffnet Mo—Fr 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr  
Sa 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl** (über 100 verschiedene Getränke)
- **Tiefstpreise** (unschlagbar)
- **zentrale Lage** (keine langen Anfahrtswege)
- **bequem erreichbar** (per Auto, Tram oder zu Fuss)
- **Parkplätze** (eigene, direkt beim Eingang)

<b>Wochenend-Aktion</b> <b>Coca Cola</b> 1 Liter <b>-.80</b>	<b>Wochenend-Aktion</b> <b>Valser-Wasser</b> 1 Liter nur <b>-.60</b>
--	--

**Im Quick-Shop chaufe isch de Plausch**

**Quick-Shop**

Tradition seit 1930

**Chäs-Hütte**

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse  
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

<b>Tilsiter</b> mild und rezent 100 g jetzt nur <b>1.—</b>	<b>Tomme vaudoise</b> per Stück 100 g <b>1.20</b>
--	---

**Frischprodukte-Markt**

<b>Hirz Joghurt</b> Standard 6 Sorten 180-g-Becher <b>-.50</b>	<b>Grenobler Baumnüsse</b> Neue Ernte kg <b>4.90</b> 10-kg-Sack nur 47.—
<b>Hug Weihnachtskonfekt</b> Chräbeli 250 g <b>2.55</b> gemischt 400 g <b>3.95</b>	<b>Suter Züri-Tirggel</b> 100 g <b>1.65</b> 200 g <b>3.20</b> Runde und Herzli <b>2.60</b> Bettmümpfeli <b>2.20</b>

**Quick-Shop — der Ideale Einkaufsort mit den Preisvorteilen des Super-Discounts, der Auswahl und der Individuellen Bedienung des Fachgeschäftes.**

## Toleranzgrenzen

In gewissen Fischstäbchen soll's nicht so erwünschte Konservierungsmittel haben, in Fischkonserven wird Blei nachgewiesen, im Gemüse hat's Rückstände von Schädlingsbekämpfungsmitteln, im Klärschlamm, der zur Düngung verwendet wird, gibt's zu viele Schwermetallrückstände — das Hormonkalbfleisch hat Gesellschaft bekommen: Rückstände allerorten.

Aber in vielen Fällen: Die Toleranzgrenze werde kaum oder gar nicht überschritten, und «es» mache nichts.

Der Konsument ist da hellhöriger geworden, zum Teil auch etwas hysterisch. Auf alle Fälle weiss er, dass artfremdes Zeug nicht gesund ist. Und er kann sich auch vorstellen, dass man (wissenschaftlicherseits) noch gar nicht weiss, ob etwas auf lange Dauer schaden kann oder sich als wirklich harmlos abbauen lässt.

Und so kommt man denn wieder auf Altes, Bewährtes zurück. Auf der Seite Forschung und Technik bringt die NZZ einen grossangelegten Leitartikel übers «Nährücken von konventionellem und biologischen Pflanzenbau», wobei wohl Anbau und nicht der Bau von Pflanzen gemeint ist.

Und wobei man unter konventionell die bisherige Praxis der chemischen Behandlung von Boden und Pflanzen zu verstehen, sich unter biologisch etwas vorzustellen hat, das zum Teil schon früher gang und gäbe war: Natürliche Düngung und naturgemässe Schädlingsbekämpfung, so etwa einer

Laus durch deren natürlichen Feind, der ebenfalls eine Laus sein kann.

Noch wird natürlich vom «Ertragspotential des Bodens» und nicht etwa dessen Ausbeutung gesprochen, aber auch von einer «Düngung mit Mass» und einem weder übersehbaren noch etwa beklagenswerten «Trend zum biologischen Pflanzenschutz». Auch gegen Mammutbetriebe, also eigentliche Anpflanzungsindustrien, scheint man immer mehr Einwände zu erheben.

Das rechte Mass auch im Gemüse- und Obstbau wieder zu gewinnen, muss auch der Konsument mithelfen, der nicht immer gleich in die Sätze geraten soll, wenn er einen Apfel mit einem Mösli vorfindet.

Und wer sich vor Konservierungsmitteln hüten möchte, müsste dem Frischkonsum mehr Beachtung schenken, denn dass auch Büchsen einen schädlichen Einfluss auf den Inhalt haben können, haben wir letzthin auch gehört und gelesen.

Andersseits: Von einer Verketzerung der «Chemie» muss Abstand genommen werden. Sie hat in den letzten Jahrzehnten nicht unwesentlich dazu beigetragen, uns gesünder und älter werden zu lassen.

Nur möchte man chemische Mittel bloss dann einnehmen, wenn sie gesund- oder krankheitshalber vonnöten sind. Und sie nützen nur (voll), wenn sich Körper und diverse Schädlinge nicht schon daran gewöhnt haben, weil man sie mit der Nahrung aufnimmt, so dass Krankheitskeime bequem Zeit haben, dagegen resistent zu werden.

## Kirchenmusik im Abendgottesdienst

wird am kommenden Sonntag, 30. November, um 20 Uhr, in der reformierten Kirche Högge dargeboten. Mit diesem Datum beginnt wieder ein neues Kirchenjahr und damit die Adventszeit, eine Vorbereitung auf Weihnachten, auf die Geburt Jesu, sein Kommen in die Welt als Retter und Erlöser. Dieses Geschehen erhellt uns von neuem die trüben und dunklen Tage dieser Zeit. Es ist somit sicher angebracht und gute Tradition, dass die reformierte Kirchgemeinde Högge sich dieses Anlasses mit einer besonderen Abendfeier erinnert. Eine Blockflötenspielergruppe aus Högge bereichert mit Musik zum 1. Advent den Gottesdienst, von Markus Schloss mit seinem Orgelspiel umrahmt. Es gelangen folgende Werke zur Ausführung: A. Bonelli, Canzona; G. D. Rognoni, Canzona; A. Scarlatti, Quartettino für drei Altblockflöten und Continuo, mit den Sätzen Adagio — Allegro — Minuet; J. Posch, Gagliarda a cinque voci, con echo. — Pfarrer Hans Heinrich Brunner hält Kurzpredigt und Adventsliurgie.

Jedermann ist zu dem «kirchenmusikalischen» Abendgottesdienst am 1. Advent herzlich eingeladen.

*Mark Twain sitzt bei einer Gesellschaft neben dem Chefredaktor eines Witzblatts: «Ihr müsst doch furchtbar viele heitere Geschichten bekommen», sagt er. Und der Chefredaktor antwortet: «Oh! Eine ganze Menge!» «Warum bringt ihr dann nie eine?» fragt Mark Twain.*

## Copy-Center Truttmann & Co.

Eröffnungsaktionen  
Sozusagen als Eröffnungsgeschenk für Wipkinger Firmen und Private offeriert Truttmann & Co. im neu eröffneten Copy-Center an der Landenbergstrasse 26 von anfangs Dezember bis Ende Januar halbe Preise auf Fotokopier- und Schnelldruckarbeiten. Selbst wer einen eigenen Kopierer hat, muss sich bei einem Kopierpreis von 15 Rappen überlegen, ob es nicht günstiger ist, Jahresabschlüsse und -berichte kopieren zu lassen.

Für die Kinder kommt am Samstag, 6. Dezember, um 14 Uhr, der Samichlaus und führt die Preisverteilung vom Ballonwettfliegen durch, das am 29. November in der Landenberganlage stattgefunden hat. Alle anwesenden Kinder erhalten vom Samichlaus ein kleines Überraschungsgeschenk.

## Vo Höngg us gsee

Nackte Meister

Am 23. November finden zum fünftenmal die Schweizer Meisterschaften im Schwimmen für Nudisten statt. Adliswil ist der Schauplatz dieser Veranstaltung. Splitternackt werden die Weiblein und Männlein in die Wellen tauchen und bar jedes Tuches um die Wette schwimmen, crawlen und springen. Aber nur keine Vorfreude bitte! Das Publikum ist von dieser Veranstaltung ausgeschlossen. Auch das Fernsehen hat keinen Zutritt und die Fenster werden verhängt. Offenbar haben selbst Nudisten Hemmungen und bleiben lieber unter sich.

Die Idee, solche nackten Meister zu erküren, ist aber sicher faszinierend und sollte eigentlich auch auf andern Gebieten realisiert werden.

Wir kennen jetzt bereits das Damen-Schwimmen, so dass ein Nudisten-Schwimmen auch nicht ganz ohne wäre. Allerdings fragt sich der Fachmann da sofort, wo in diesem Falle die Kämpfer wohl Griff fassen müssten.

Problemloser wären die schweizerischen Nudisten-Kegelmeisterschaften, das Nudisten-Turnen und der Nudisten-Fussball. Hingegen müsste der Nudisten-Eishockey erst einmal auf seine Eignung geprüft werden, denn ein angefrorenes Fudi auf der Eisfläche könnte unter Umständen den Spielablauf ungewollt beeinflussen. Ganz sicher ist, dass es das Nudisten-Sackgumpen nie geben wird... es sei denn, man entschlösse sich für durchsichtige Plastiksäcke. Ungeahnte Möglichkeiten sind da auf dem Sektor Nudisten-Sport noch vorhanden. Um so trauriger, dass man kein Publikum will. Derweil wäre das so einfach: Man müsste einfach auch von den Zuschauern verlangen, dass sie so wie Gott sie schuf auf der Tribüne Platz nehmen. Da müssten die Garderoben aber raschestens ausgebaut und mit Fächern für Unterhosen, Büstenhalter und Nierenbinden ergänzt werden!

Nudisten aller Länder vereinigt Euch! Erobert die Sportwelt und zeigt, was Ihr zu zeigen habt! Ob das denn immer so prachtvoll ist, das fragt sich, der in Adliswil auch ausgeschlossene

Kari vo Höngg

## Verkehrsvorschrift

Für nachstehenden Verkehrsweg ergeht folgende Verkehrsvorschrift:

Wieslergasse, Parkplatz auf Kat. Nr. 2512  
Die im Städtischen Amtsblatt vom 22. 9. 1980 veröffentlichte Verkehrsvorschrift: «Parkflächen. Das Stehenlassen von Personautos ist bis max. 15 Stunden gestattet (Querparkierung): Auf dem ganzen Parkplatz», wird wie folgt abgeändert: «Das Stehenlassen von Fahrzeugen ist gestattet (Querparkierung), Montag bis Freitag von 8 bis 19 Uhr, Samstag von 8 bis 16 Uhr, aber nur bis 120 Minuten und auf Parkurfeldern gegen Gebühr: Auf der Parkreihe Seite Wieslergasse.»

Gegen diese Verfügung kann innert 20 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, beim Stadtrat schriftlich und begründet Einsprache erhoben werden. Die Verkehrsvorschriften werden mit dem (Aufstellen der Signale, beziehungsweise mit dem Anbringen der Markierungen rechtsverbindlich.

Zürich, 14. November 1980

## Zivilstandsnachrichten

### BESTATTUNGEN

von Bergen geb. Malmström, Amalia, geb. 1881, von Zürich und Oberried am Brienzersee BE, Witwe des Emil, gew. Vertreters; Limmattalstrasse 371.

Schneller, Berta, pens. Versicherungsangestellte, geb. 1896, von Zürich, ledig; Widumweg 11.

*Die Bäume weinen leis,  
der Bäume Tränen tropfen weich  
zur Erde, die sich schlafend neigt.  
decken all ihr Sehnen, decken es lautlos zu.  
Goldene, purpur'ne Tränen betten die Erde zur Ruh,  
Stumm harren Baum und Erde,  
fahl ist schon ihr Leichengewand.  
Zur Zeit aber regt sich das «Werde»,  
bis wieder sie ist Gottes Blütenland.* D. W.



**Wir haben Münz für Sie. Und Münzen.**

Münz brauchen Sie täglich. Münzen vielleicht nur zweimal im Jahr. Wenn Sie dem Götlibueb ein feines Geschenk machen wollen. Oder wenn Sie sich selbst etwas Kostbares gönnen möchten.

SUBS  
Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Högge, Limmattalstrasse 160  
Telefon 01/56 44 35

## Der Kommentar

### gletscher glaenzen

Wenn man fit in die Skisaison und gut über den Sportwinter kommen will, muss man sich vorbereiten. An vielen Orten gibt es Kurse für Skiturnen, und sofern einer so etwas zu Hause absolvieren will, am Fernsehen, kann er ja einen ausländischen Sender einstellen.

Auch zum Skifahren begibt man sich jetzt mit Vorteil ins Ausland. In einem Inserat einer Tageszeitung grosser Auflage zu lesen: «vergessen sie alles, was sie bisher in sachen skifahren erlebt haben. denn heli-skiing in den kanadischen rockies ist skifahren total. eiskristalle wirbeln, gletscher glaenzen im sonnenlicht und die grossartigste aller skiwelten liegt ihnen zu fuessen. das ist skifahren für könnner und kenner.»

Also denn, damit können wir nicht konkurrieren. Unsere gletscher glaenzen zwar auch, aber sie sind nicht so total helibeskiert erschlossen. Transportmittel zwar auf luftige besonnte Höhen (bis aufs Kleine Matterhorn) gibt es zwar schon genug, Pisten ebenfalls, aber ganz total erschlossen sind die grossartigsten aller Skiwelten denn nun doch nicht. Vor allem mit dem totalen Heli-skiing hapert's noch.

Nun schön, in den kanadischen Rockies mit ihren Ausmassen muss man ja wohl mit dem Lufttransport operieren, sonst kommen Könnner und Kenner gar nicht in nützlicher Frist hoch. In die Gefilde, wo es — und das ist kein Nachteil — gar keine Pisten, sondern bloss Pulverschnee hat.

Vielleicht ein Gedanke, den man hierzulande weiterverfolgen könnte: Natürliches Skifahren fördern, abseits vom Getummel der Menge. Das hätte auch den Vorteil, dass man — bei uns müsste man wieder Wert aufs Selberhochsteigen (mit Fellen) legen — mit durchwärmten Muskeln und nicht steifen Knochen die Fahrt in den Spass begänne.

Wer hätte je gedacht, dass Kanada zur Konkurrenz werden könnte! Ist ja auch ausserordentlich billig: «eine woche inkl. flug von ca. fr. 2900.— bis 4800.—, erkundigen sie sich. anruf genuegt.» Wie wär's mit einem Monatsarrangement. Dafür müsste man dann im Schnitt so viel arbeiten wie für die Steuern.

**Schenken Sie Wohlbefinden und Lebensfreude — schenken Sie ein Massageabonnement!**

MASSAGE HÖNGG

Privatsauna — Fitness — Solarium  
Hermann Binder, dipl. Masseur, Mitglied VSZ  
Imbisbühlstrasse 7, Zürich-Högge, Tel. 56 53 77

**Sensationell!**

**Grosser Ballon-Wettflug für Kinder**  
Samstag, den 29. November 1980, 14.00 Uhr  
in der Landenberganlage!

Preisverteilung vom Ballon-Wettflug durch unseren Samichlaus in der neuen Filiale!  
Samstag, den 6. Dezember 1980, 14.00 Uhr

**Copy-Center Truttmann + Co** Filialbetrieb Wipkingen  
Landenbergstr. 26,  
8037 Zürich

**Unser Überraschungsangebot**

Ab sofort Schnelldruck-Arbeiten bis Ende Januar zum 1/2 Preis

Beispiele:

Pro Vorlage 10 Kopien Fr. 3.— nur Fr. 1.50 = 15 Rp. pro Kopie  
Pro Vorlage 100 Kopien Fr. 10.80 nur Fr. 5.40 = 5,4 Rp. pro Kopie  
Pro Vorlage 1000 Kopien Fr. 70.— nur Fr. 35.— = 3,5 Rp. pro Kopie

## Hilflosigkeit der SP auch in der Steuerpolitik?

Der Grundsatz von Artikel 19 der Verfassung des Kantons Zürich, wonach jeder nach den ihm zu Gebote stehenden Mitteln an die Staats- und Gemeindesteuern beizutragen hat, erfordert, dass nicht nur auf die Höhe des Einkommens abgestellt wird, sondern in angemessener Weise auch persönliche Verhältnisse und Familienpflichten berücksichtigt werden. Der Verheiratete soll gegenüber dem Verheirateten ohne Kinder entlastet werden. Hier spricht man von Sozialabzügen.

Die Berechnung der Sozialabzüge kann verschieden geordnet werden. Im Wehrsteuerrecht werden die Sozialabzüge seit jeher vom Einkommen abgerechnet. Dagegen wurde im Kanton Zürich 1917—1951 zuerst der dem Reineinkommen entsprechende Steuerbetrag ermittelt und nachher der Steuerbetrag um die Sozialabzüge ermässigt. Mit dem noch heute geltenden Gesetz über die direkten Steuern vom 8. Juli 1951 schlossen sich die Zürcher dem Wehrsteuerrecht an und entsprachen damit einer Gesetzesinitiative der Sozialdemokratischen Partei (SP), die unter anderem die Anregung enthielt, es seien die steuerfreien Beträge vom Einkommen abzuziehen. Die SP begründete ihr Begehren damals damit, dass «durch den direkten Abzug der steuerfreien Beträge am Einkommen eine stärkere soziale Auswirkung erzielt werde».

Am 28. Juni 1980 beschloss die Sozialdemokratische Partei des Kantons Zürich, eine kantonale Steuerinitiative zu lancieren. Einer der vier Schwerpunkte sieht die Systemänderung bei den Sozialabzügen vor, indem diese nicht mehr vom Reineinkommen bzw. vom Reinvermögen, sondern (wieder) direkt von der Steuer abgezogen werden sollen. In der Begründung heisst es: «Wenn

die persönlichen Abzüge, auch Sozialabzüge genannt, vom Reineinkommen gemacht werden, profitieren die hohen Einkommen wegen der Progression am meisten». Das zeigt, dass die Systemveränderer auf der Linken, die alles «Soziale» an ihre Fahne heften wollen, im Grunde genommen recht hilflos sind. Beide Systeme haben ihre Vor- und Nachteile:

### Das System des Abzuges vom steuerbaren Einkommen

ist weit verbreitet. Es ist auf den ersten Blick eine einfache Lösung und erscheint als gleiche Behandlung aller Steuerpflichtigen. In Tat und Wahrheit ist die Behandlung jedoch unterschiedlich. Der Abzug ist verschieden je nach Einkommen, also progressiv wachsend mit zunehmendem Einkommen, entsprechend der Steuerprogression. Auf diese Tatsache stützt sich der Einwand, es sei unsozial, wenn den Pflichtigen mit grossen Einkommen vom Einkommenssteuerbetrag für ein Kind ein Mehrfaches dessen abgerechnet werde, was dem Bezüger eines kleinen Einkommens abgezogen werden könne. Diese Lösung setzt eine steilere Progression voraus, weil sonst die höheren Sozialabzüge bei den Pflichtigen mit grösseren Einkommen zu hohen Steuerausfällen führen. Im Endergebnis entsteht eine Mehrbelastung der Ledigen und der kinderlosen Verheirateten mit grösseren Einkommen, weil die Pflichtigen mit Kindern mittels der höheren Kinderabzüge die steilere Progression wieder kompensieren können. Das hat diesem System den Nimbus der «Familienfreundlichkeit» eingetragen.

### Das zweite System wirkt anders

Ausgangspunkt ist die Steuer. Es wird ein bestimmter Steuerbetrag abgezogen, und zwar der gleiche Steuerbetrag für alle Steuerpflichtigen mit gleichen Familienlasten. Der Abzug am Steuerbetrag ist vom Standpunkt des Staates und der Gemeinden günstiger, ohne dass der Steuerpflichtige mit kleinem Einkommen mehr belastet würde. Dagegen lässt sich einwenden, dass der unterschiedlichen Einkommenshöhe durch die Progression und nicht durch die Sozialabzüge Rechnung zu tragen ist und dass eben Pflichtige mit grossem Einkommen für ein Kind auch mehr aufzuwenden pflegen als Pflichtige mit kleinem Einkommen.

Sicher kann man mit beiden Systemen zum Ziele kommen. Die Frage ist nur, welche Ziele man verfolgt. Die Schweizerische Volkspartei hat diese in ihrer Volksinitiative «Gerechte Besteuerung von Familien und Wirtschaft» klar formuliert. SVP Kreis 10, A. Schütz jun.

## Ballett

und  
Rhythmik-  
schule  
Höngg

für Kinder  
und Erwachsene

Erwina Haas  
Ballettmeisterin  
Riedhofstrasse 357  
Telefon 56 86 61

Für Ihre Gesundheit und  
Ihr Wohlbefinden

## Sauna Sonnenbank Massagen

an der Brauerstrasse 101, 8004 Zürich/  
Ecke Feldstrasse, Bus Nr. 31 oder  
Tram Nr. 8 bis Haltestelle Hohlstrasse.

Montag und Mittwoch bis Freitag  
Gemischte Sauna von 11 bis 21 Uhr  
Dienstag nur für Frauen von  
11 bis 18 Uhr

### Sauna

Fr. 12.— inkl. 2 Badtücher, Seife und  
Getränk (ohne Badtücher Fr. 10.—)  
Paare 15 Prozent Ermässigung

### Sonnenbank

Fr. 10.— 30 Min. inkl. Badtuch  
und Dusche

### Massagen

ab Fr. 10.—, Fussreflex, Cellulitis-  
behandlung, Teil- oder Ganzmassagen

preiswert  
gemütlich  
gepflegt

Telefon  
01 241 28 07

## Gutschein

Wert Fr. 10.—

für alle Frauen, die gleichzeitig  
Sauna und Sonnenbank benützen.

Name

(pro Person nur 1 Gutschein)

## Gutschein

Wert Fr. 2.—

für alle, die nur die Sauna  
benützen.

Name

(pro Person nur 1 Gutschein)



Diese eleganten, praktischen  
Taschen sowie sämtliche  
Modelle von Gilbert Le Duc —  
aus robustem Nylon  
verarbeitet — bei  
**LEDER WOLF**

Georg Wolf  
Lintheschergasse 13  
8001 Zürich  
Limmattalstrasse 130  
8049 Zürich  
\*  
Reiseartikel  
Kleinlederwaren  
Schirme



restaurant  
rebstock

- Erstklassige Zubereitung
- Schneller Service
- Günstige Preise
- Menus
- Warme und kalte Speisen
- Ganzer Tag Tellerservice

### Wildspezialitäten

Angeschlossen an der Lunch-Check-  
Organisation

Alle Tage offen

Auf Ihren Besuch freut sich

C. De Prä

Telefon 56 85 55

### Privatflohmarkt

Samichlausmarkt, am 29. November  
sowie 6. Dezember

Zu haben sind: ein alter Kleiderschrank mit  
Kristallspiegeltür, diverse elektrische Haushalt-  
geräte, diverse Bastelartikel, Nippsachen und  
Kleider, ein Smaragdring sowie andere Ringe und  
ein Bröschli aus Gold und viele selbstgemachte  
Weihnachtsgeschenke.

Frau Kiortschev, Hohenklingenstrasse 24, Höngg

## Krankenmobilen-Magazin des Samaritervers Zürich-Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20

Öffnungszeiten: werktags 9 bis 11 Uhr  
(ausgenommen Donnerstag) und  
Dienstag 18 bis 19 Uhr

Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56

Wir vermieten zu bescheidenen Leihgebühren  
Hilfsmittel:

### Rund ums Krankenbett:

Bettbogen	Luftringe
Betteinlagen waschbar	Nachtstühle
Bettscheren	Schnabelfassen
Bettchüsseln	Schwammkissen
Bettstellrahmen	Schwamm-Matratzen
Bett-Tischli	Schwammringe
Haarwaschgerät	Spucknapfe
Heizkissen	Urinflaschen
Hirsekissen	Urinschiffli
Krankenheber	Urinstandgefässe
Krankentischli	

### Für Heimbehandlung und Pflege:

Aerosol-Inhalations- apparate	Eisbeutel
Armbadwannen	Heissluftkasten
Badwannensitze	Höhensonnen
Badwannenhandstützen	Infrarotlampen
Bronchitisessel	Sitzbadwannen

### Für Gehbehinderte:

Eulenburg fahrbar	Krücken Holz und
Pahrstühle div. Modelle	Leichtmetall
Gehböckli	Krückenstöcke
Gehgipsschoner	Stöcke Holz und Metall
Gehstützen div. Modelle	Vierbein-Gehstützen

### Für junge Mütter:

Milchpumpen	Kinderwaagen
-------------	--------------

Verkauf von Einweg-Betteinlagen usw. und  
Artikel, die aus hygienischen Gründen nicht  
vermietet werden können.

Ausschneiden und zu den Dokumenten der  
Kranken- und Unfallversicherung legen, damit Sie  
bei Bedarf unser Angebot wieder finden.

## Gratis Weindegustation

Weinproben  
des Monats

Californier

die neue Provenienz  
— soeben eingetroffen!  
Zinfandel 1978 (rot)  
Chardonnay 1978 (weiss)

## Weinverkauf



mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.  
Zürich-Höngg  
Telefon 56 36 00  
Regensdorferstrasse 20

## bei Zweifel Höngg

Neue Öffnungszeiten:

Kellerei von Mo bis Fr von 08.30  
bis 12.15 und von 14.00 bis 18.30 Uhr  
geöffnet. Samstag durchgehend  
von 08.30 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino  
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen  
Bordeaux ★ Elsässer

## Gemeinschaftszentrum Wipkingen

Ampèrestrasse 4 Betriebsaufnahme 1954  
8037 Zürich Hauptleiter  
Telefon 42 98 00 Rolf Egli

- 1 Mittelgrosser Mehrzweckraum, Klavier-, Videoanlage
- 2 Tierställe
- 3 Unterteilbarer Kaffee-Treffpunkt mit Aquarien
- 3 Werkgebäude mit Bastelraum, Holz- und Metallwerkstatt, Maschinenraum, Schmiede, Fotolabor, Besprechungsräume, Büros
- 5 Spiellandschaft (mit Benützern und Kunstgewerbeschule gebaut) mit Hängebrücke und verschiedenen Seilkonstruktionen, Feuerstelle, Planschbecken
- 6 Asphaltierter Spielplatz mit Parkmöglichkeit
- 7 Tierweide

### Charakteristik

«Historisch gewachsenes» Zentrum, dessen Entwicklung die umliegende Einwohnerschaft mitvollziehen konnte. Die Räume bieten keinen perfektionistischen Standard, dafür den Vorteil, dass sie sich «brauchen» lassen. Dank Dezentralisierung der Gebäude ist es möglich, den Besuchern Räume für die autonome Benützung auch ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten zur Verfügung zu stellen. So geniessen zur Zeit 27 Gruppen und Institutionen des Quartiers und gesamtstädtischen Zuschnitts Gastrecht. Soweit es sich um Musik-, Theater- und andere produzierende Gruppen handelt, stellen sie in Gegenleistung Bei- und Vorträge für vom Zentrum gestaltete Anlässe zur Verfügung.

Allerdings besteht ein Mangel an Gruppenräumen, so dass vielfach anderweitig bestimmte Räume umfunktioniert werden müssen. Auch fehlen jugendspezifische Räume; nur phasenweise gelingt es deshalb, Jugendliche als Stammgäste zu gewinnen. Das grosse Einzugsgebiet mit seinen überaus heterogenen Bevölkerungsschichten — Familien des gehobenen Mittelstandes, Arbeiterfamilien, Fremdarbeiterfamilien, Saisonarbeiter usw. — stellt ebenfalls einige besondere Anforderungen.

### Erläb dys Quartier

Nach traditionsmässig stark standortbezogener Arbeit beschloss man vor einigen Jahren eine Öffnung nach aussen. 1978 wurde die Aktion «Erläb dys Quartier» gestartet mit den Zielen, Quartiergruppen zusammen zu bringen, auf andere Quartierstandorte belebend einzuwirken sowie nicht institutionalisierten Kreisen als Forum zu dienen, um sich zu bilden und zu artikulieren. Unter diesem Titel finden zur Zeit statt: Wipkinger Flohmärkte, Samariterübungen, Treffen zwischen

## Eine neue Küchenmaschinen-Generation: Die Turmix varioTronic mit dem Multi-Funktions-Arm

Endlich gibt es sie: die kompakte Küchenmaschine, die auf kleinstmöglichem Raum (und zu einem erstaunlichen Preis) alle Vorteile der herkömmlichen Küchenmaschinen in sich vereint. Sie macht schlechthin alles, was eine Küchenmaschine leisten soll. Sie rührt, schlägt und knetet kleine und grosse Mengen. Mit fünf Einsatzscheiben reibt, raffelt, schneidet und schnitzelt sie — gleichmässig, fein oder grob. Sie püriert gleichmässig fein, mixt und zerkleinert blitzschnell und hat einen Mixbecher, der auch heftigen Temperaturwechseln standhält. Mit dem robusten Fleischwolf ganz aus Metall hackt sie fein oder grob, und zwar nicht nur Fleisch und Geflügel, sondern auch Zwiebeln, Knoblauch und Gemüse.

Diese Vielseitigkeit ist gepaart mit einer bisher einzigartigen Bedienungsfreundlichkeit. Alle Zubehörteile lassen sich schnell und einfach am schwenkbaren Multi-Funktions-Arm aufsetzen und für die Arbeit bleiben beide Hände frei. Auch die Reinigung der Einzelteile ist einfach und blitzschnell.

Ein besonders grosser Vorteil der varioTronic ist ihr kleiner Platzbedarf. Sie ist kompakt gebaut und kann somit auch in kleineren Küchen allzeit problemlos griffbereit sein. Sie ist robust und ihr starker Motor stellt seine Leistung elektronisch gesteuert mit 16 Geschwindigkeiten optimal auf die unterschiedlichen Bedingungen aller Arbeitsgänge

Fremdarbeiter- und Exilgruppen mit der Quartierbevölkerung, unter dem Motto «locker hocke» ungezwungene kulturelle Anlässe, kulinarische Treffen usw.

Mehr aus dem Programm aufzählen erübrigt sich, können sich doch unsere Leser kontinuierlich im «Höngger» über die Aktivitäten der Freizeitanlage orientieren. Was interessiert, sind einige Gedanken aus dem Jahre 1974 (aus Anlass 20 Jahre Freizeitanlage Wipkingen), die heute noch aktuell, wenn nicht aktueller sind.

### Freizeitanlagen sind nicht Oasen für brave Bürger

Man darf deshalb von den Freizeitanlagen nicht erwarten, dass es dort immer ruhig zugeht. Je besser eine Freizeitanlage funktioniert, desto vielfältiger sind die Besuchergruppen und desto mehr Meinungen und Wünsche stossen aufeinander. Die Freizeitanlagen sind nicht Klubschulen oder Volkshochschulen, in denen sich ein Kurs nach dem andern brav abwickelt. Es sind Dorfplätze, auf denen

und Verarbeitungsmengen ein. Eine zu starke Belastung des Motors ist dank einem eingebauten Schutzschalter ausgeschlossen.

Die Turmix varioTronic ist ein Bosch-System. Zehn Jahre Forschungs- und Entwicklungsarbeit verbergen sich hinter ihrem perfekt gestalteten Aeusseren — eine Unternehmensleistung, die nur noch ein grosser Konzern sich leisten kann. Die Schweizer Firma Turmix AG bürgt für die umfang-

sende varioTronic-Qualität, nicht zuletzt auch dank ihrem vorzüglichen Kundendienst.

Die varioTronic ist SIH-geprüft und empfohlen. Sie ist in den Farben beige/braun bei Meier + Co., Haushaltartikel am Meierhofplatz, erhältlich. — Richtpreis ohne Fleischwolf Fr. 388.—, mit Fleischwolf Fr. 443.—. 2 Jahre Turmix-Vollgarantie.



Das standfeste Grundgerät wiegt nur 2 kg. Seine Masse: 25,5 x 25,2 x 31 cm. Der Mixbecher fasst ¾ Liter. Gehäuse und Schüssel sind aus hochwertigem Kunststoff, die Zubehörteile aus rostfreiem Edelstahl. Schüssel und Zubehör sind spülmaschinenfest.

## Isolation!

In mehr als einer Zeitung wurde positiv vermerkt, wie Kinder eines peripheren Zürcher Schulhauses Hand an eben dieses Gebäude gelegt haben; nicht etwa, um es zu demo-, sondern besser zu isolieren. Mit Vergnügen krochen sie auf dem Estrichboden herum und hämmerten auf die Isoliermatten los.

Auch sonst wird, vor allem in Einfamilienhäusern isoliert und abgedichtet, was das Zeug hält. Und bereits hört man — mit Beispielen untermauert — warnende Stimmen, man könne auch des Guten zuviel tun. Da und dort habe sich sogar der Estrichboden auf leisen Sohlen in Räume geschlichen, deren letzte Ritze dicht gemacht worden sei. Und bei ganz toll isolierten Fenstern müssten bereits Lüftungsschlitze eingebaut werden, damit kein Sauerstoffmangel eintrete.

Kein Wunder, dass bei all diesen Verschaltungen, Innenverkleidungen, Aussenisolationen und anderem löblichen Tun bereits statistisch festgestellt werden konnte, dass die Schweizer schon ins Gewicht fallend Oel gespart hätten. Zudem seien viele bereit, den Zeitpunkt des Heizanfangs hinauszuschieben und die Räume sogar unter zwanzig Grad, angetan mit etwas Wollener, zu bewohnen. Bereits gibt es Gewänder zu kaufen, in denen es sich wohl leben lasse, auch wenn die Raumtemperatur an und für sich nicht befriedigend sei.

Fürs Sparen ist der Schweizer doch allzumal zu haben. Es kommt schon noch so weit, dass im Schlafzimmer wieder Schlafmützen und Bettsokken getragen werden (müssen). Dann kann man ja ruhig auch winters das Fenster offen halten für den Fall, dass die «Bude» überisoliert ist.

Nocken sowie 2 kleine Umlenkröllchen (unsichtbar) aus weisslichem Polyacetalcopolymer, einem technisch hochwertigen Kunststoff, vervollständigen die funktionell einfache Kassette. Die vier Spulenkörperchen resp. Umlenkröllchen wiegen zusammen 3 Gramm.

Von der total 35 Gramm schweren Tonbandkassette sind somit 31 Gramm oder fast 90 Prozent aus 3 verschiedenen Kunststoffen gefertigt. Wie die «Kunststoff-Zentrale» in Zürich mitteilt, sitzt einer der grössten Kassettenersteller Europas in der Schweiz und verarbeitet mehrere tausend Tonnen Kunststoff pro Jahr, um etwa 100 Millionen Tonbandkassetten herstellen zu können!

das Leben der Bevölkerung und deren Probleme aufeinanderprallen und manifest werden. Die Freizeitanlagen sind nicht in erster Linie dazu da, ein festes Programm für sogenannte brave Bürger anzubieten. «Die gute und echte Freizeitanlage ist ein Prozess, ein Umschlagplatz, auf denen sich Konflikte artikulieren und austragen können.»

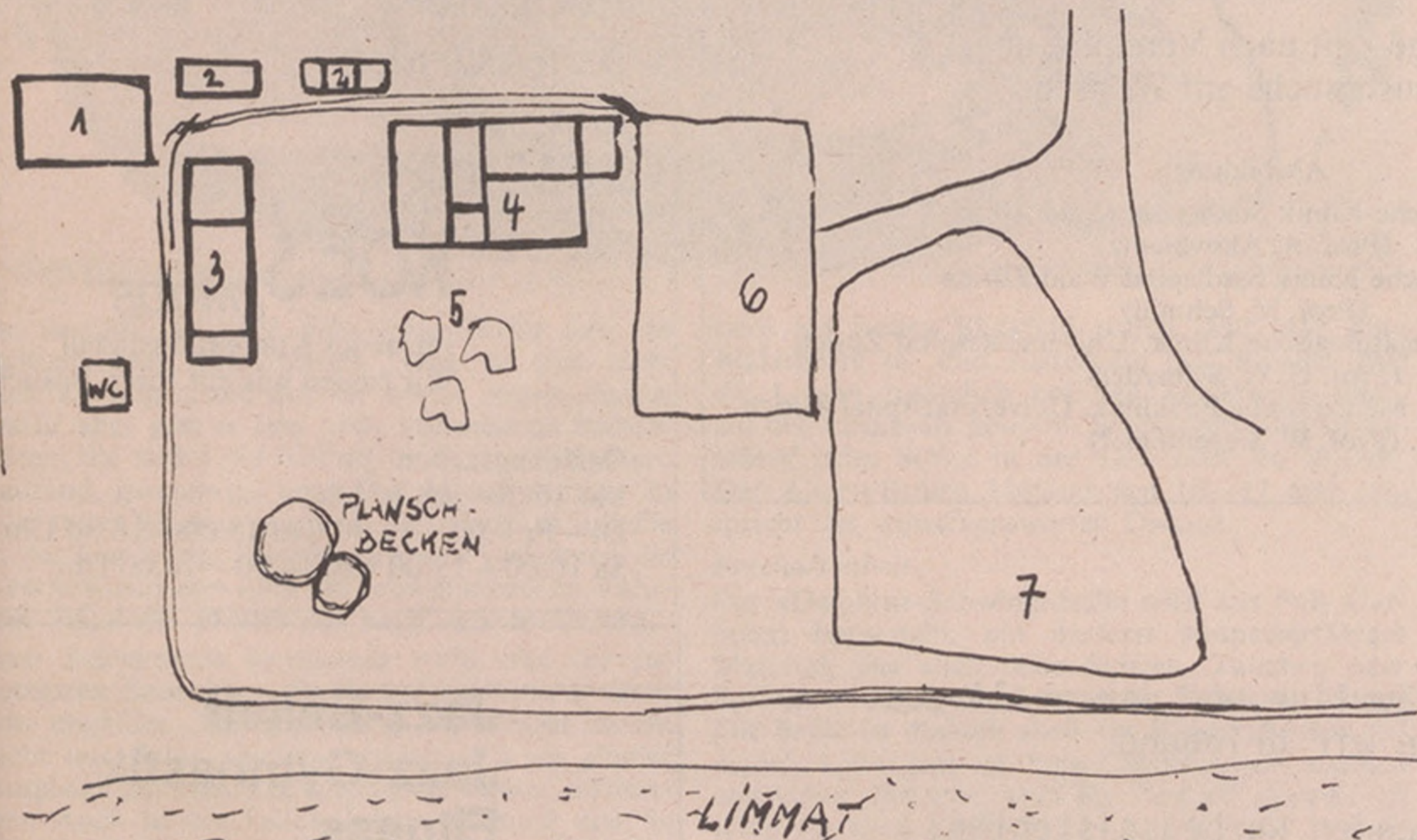
Erwarten Sie also bitte nicht von den Mitarbeitern der Freizeitanlagen, dass sie als begnadete Hypopädagogen bewirken, dass alles was an den jungen und alten Menschen an Erziehung zuhause und in der Schule während Jahren nicht erreicht wurde, in den Freizeitanlagen einfach nachgeholt werden kann. Der Mitarbeiter kann höchstens dank seiner Persönlichkeit mithelfen, dass Auseinandersetzungen mit der notwendigen und gegenseitigen Toleranz ausgetragen werden. Dazu braucht er die Unterstützung und das Verständnis der Behörden, der Politiker, der Lehrer und Eltern. Die Mitarbeiter stehen in einem ständigen Spannungsfeld. Die einen erwarten von ihnen eine extreme Strenge gegenüber störrischen oder politisch lautstark agierenden Gruppierungen, die andern wünschen eine extreme Duldung aller Agitationen. Da gilt es immer wieder echte Kompromisse zu finden und das ist ausserordentlich schwierig.

### Wussten Sie, dass...

... Ihre Tonbandkassetten aus drei verschiedenen Kunststoffen zusammengesetzt sind?

Das Gehäuse wird aus Polystyrol gespritzt — dem gleichen Kunststoff, aus welchem die Yogurtbecher und andere Haushaltgegenstände hergestellt werden. Die beiden Hälften wiegen je 10 Gramm und werden bei der Montage zusammengeschraubt. Das aus biaxial verstrecktem Polyester gefertigte Band von knapp 4 mm Breite hat eine Chromoxyd- oder Eisenoxydschicht, welche als Tonkonservator dient. Um eine Aufnahme von 2mal 45 Minuten machen zu können, sind 9 Gramm beschichtetes Polyesterband nötig. Zudem sind im Innern der Kassette 2 Polyesterfolien, welche die nötige Bremswirkung zum gleichmässigen Aufspulen erbringen.

2 Spulenkörper mit je 6 nach innen ragenden



# Glückstreffer für alle!

Glückstreffer sind Rosinen im vielseitigen Angebot der Migros. Neu, aktuell, in Qualität und Preis **besonders!**

**Kinderski alpin ranger mit Sicherheitsbindung alpin 50 S** und integriertem Skistopper. Allroundski für Kinder und Jugendliche bis ca. 15 Jahre. Abriebfeste Acrylat-Oberfläche, PU-Kern, Profilstahlkanten, transparenter Rennbelag. 140-160 cm **140.-**

**Kinderski alpin scout mit Sicherheitsbindung alpin 35 S** und integriertem Skistopper. Leichtschwungski für Kinder bis ca. 9 Jahre. Sicherheitsspitze, PU-Kern, Profilstahlkanten, P-Tex-Spezialbelag. 80-110 cm **115.-**  
120-130 cm **125.-**

**alpin**

140.-



115.-

125.-

**MIGROS**

weil Vorteile überzeugen.



Die montierten alpin-Sicherheitsbindungen werden in Ihrer Migros fachgerecht nach BFU-Normen eingestellt. Denn Ihre Sicherheit liegt uns am Herzen!

MMM Altstetten, Glatt, Uster, Wädenswil und grössere Migros-Märkte

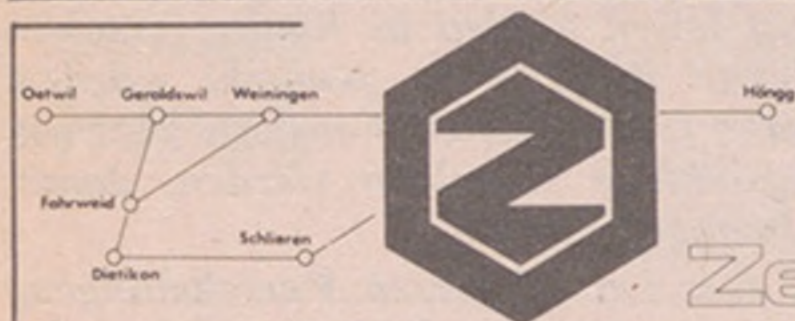
# Beocenter 7000 von der Weltneuheit zum Welterfolg.

● Beocenter 7000 – das aufsehenerregende HiFi-Tricenter mit Köpfchen ● Alle Komponenten fernbedienbar und programmierbar dank Microcomputer ● UKW/MW/LW und volle 2x75 W Musik ● Hochwertiger Kassettenteil mit einzigartigem Aufnahmekomfort ● Für Reineisenbänder ausgerüstet ● Vollautomatischer Plattenspieler



● Jetzt erleben bei:

**tv Hans Reding**  
66 11 66 Radio TV HiFi Antennenbau  
Sihlfeldstr. 58, Ecke Badenerstr. 225  
8004 Zürich, vis-à-vis Lochergut



## Zentrum Oberengstringen

Das «All-Tag - Zentrum» mit Charme!

### Jeden Tag ein Weihnachtsangebot!

Ab 1. Dezember haben wir jeden Tag ein spezielles Weihnachtsangebot für Sie vorbereitet.

Jeden Tag ein Angebot aus einem andern Geschäft.

Das jeweilige Angebot ist bei allen 3 Eingängen zu den ZentrumsGeschäften angeschlagen.

Benützen Sie die Angebote —  
Wir helfen Ihnen sparen!

Im Zentrum Oberengstringen ist Ihr Franken mehr wert!

### Grosser Weihnachtswettbewerb!

vom 1.—13. Dezember 1980

#### 1. Preis:

Reise im Wert von Fr. 1500.—

#### 2. Preis:

Schmuck im Wert von Fr. 500.—

#### 3. Preis:

Radiorecorder im Wert von Fr. 285.—  
und viele weitere, attraktive Preise!  
Wettbewerbsformulare in allen Zentrums-  
geschäften erhältlich.

Jedermann ist teilnahmeberechtigt.  
Gewinnen Sie eine Reise an die Sonne!



### De Samichlaus chunnt!

Freitag, 5. Dezember, ab 16 Uhr

Speziell für unsere Kleinen!

Liebe Eltern, kommt mit euren Kindern zum  
«Zentrumssamichlaus».

Er hat für jedes Kind eine Ueberraschung!

Mir trüffed eus z'Oberengstringe im Zentrum

Kennen Sie einen Teppich,  
der so gut ist, dass  
der Name  
drauf steht?



Deshalb gibt es Parade-Teppiche von Forbo nicht in jedem Laden, sondern nur in den besten und ausgesuchten Fachgeschäften.



Wolfsiegel-Qualität  
Darauf können Sie  
sich verlassen.

wyco

Wyco, Wyss + Co.  
Inneneinrichtungen  
8057 Zürich  
Rötelstrasse 96  
(unterhalb  
Bucheggplatz)  
Telefon 01 362 51 38

in Regensdorf ZH  
Einkaufszentrum  
Neumarkt St. Gallen  
Zofingen  
und Ebikon LU

# SUNSHINE

FITNESS CENTER ☉ 560 III  
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

Oeffnungszeiten:	Sauna 4—6 Personen	Einzelpreise:
Montag—Freitag 9.00—21.00	Montag und Mittwoch Nur Herren	Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.—
Samstag 9.00—15.00	Dienstag und Donnerstag Nur Damen	Finnische Sauna Fr. 14.—
Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen	Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien	Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.—
Tel. Anmeldung und Reservation erwünscht		Alle Abonnemente sind übertragbar

## Praxiseröffnung

in Zürich-Affoltern

8. Dezember 1980

## Dr. med. Georg Eugen Häfner

Arzt für Allgemeine Medizin FMH

Jonas Furrer-Strasse 20, Nähe Zehntenhausplatz  
8046 Zürich  
Telefon 01/579000

Sprechstunden täglich ohne Voranmeldung  
10.00—11.00 und 15.00—16.00 Uhr  
Donnerstagnachmittag und Samstagnachmittag  
keine Sprechstunde.

Uebrige Zeit nach Vereinbarung.  
Hausbesuche auf Wunsch.

Ausbildung:

Chirurgische Klinik Stadtspital Waid Zürich  
(Prof. A. Akovbiantz)  
Medizinische Klinik Stadtspital Waid Zürich  
(Prof. M. Schmid)  
Allergiestation, Dermatologische Klinik, Universitätsspital Zürich  
(Prof. U. W. Schnyder)  
Pneumologisches Labor, Medizinische Poliklinik, Universitätsspital Zürich  
(Prof. W. Siegenthaler)

Wir bauen räumlich und personell aus.  
Darum suchen wir dringend

einen angehenden Werbeassistenten,  
der schon viel über Mediaadministration  
weiss, aber noch mehr über Werbung  
wissen will,

eine kaufmännische Angestellte,  
die gerne mit Zahlen, Buchstaben und  
Tischcomputer umgeht, am liebsten aber  
mit Werbeleuten,

eine Telefonistin/Bürohilfe,  
für die Telefon- und Telexbedienung  
zu wenig, Maschinenschreiben, Beleg-  
wesen und viele andere Büroarbeiten  
nicht zuviel sind.

Einfach Herrn W. Rothmayr anrufen.

Werbeagentur Rothmayr AG BSR  
Bauherrenstrasse 15, 8049 Zürich/Höngg  
Telefon 01/56 52 11

Vor einer Woche  
entlaufen

graues Tigerli

Mettler, Riedhofstr. 259  
Telefon 56 82 42

## TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-  
team repariert prompt  
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!  
**44 14 14**  
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich  
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

JALAIR DC-10



10 Tage ab Fr.  
**1380.-**  
(Minimalangebot)

## Tropenparadies Sri Lanka (Ceylon)

Ideale Ferienplanung Donnerstag bis Samstag.  
Unvergessliche Badeferien in sorgfältig ausgewählten Kuoni  
Hotels. Rundfahrten im Privatwagen mit Chauffeur.

## Malediven.



Altstetterstr. 140

gegenüber Neumarkt-Zentrum  
Telephon 62 10 10

Eigene Parkplätze

Ihr Ferienverbesserer

Neu  
in Höngg

## ROE'S MODE

(vis-à-vis Migros)

Jeden Monat  
Neuheiten aus  
Paris

### Hochaktuell

exklusive  
Strickkleider  
und -jacken  
JRM, Paris

### ROE'S MODE

Ihr neues Konfektionslädeli  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Oeffnungszeiten:

Mo 16.30—18.30 Uhr  
Di—Fr 9.00—12.00 und 15.00—18.30 Uhr  
Sa 10.00—13.00 und 14.00—16.00 Uhr

## Jazz-Ballett Jazz-Gymnastik Fitness Ski-Training

Neue Kurse. Montag und Dienstag

Leitung: Martha von Jesensky, dipl. Ballett- und  
Rhythmiklehrerin, und Karin Dietrich, dipl. Gym-  
nastiklehrerin

Rhythmik-Gymnastik Club Bombach  
Limmattalstrasse 360, 1. Stock, 8049 Zürich  
Anmeldung: Telefon 844 27 31

## Bettenreinigung

Innert Tagesfrist

Seit 18 Jahren das  
Fachgeschäft für gute  
Bettwaren

### Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und  
Nachfüllung, wenn nötig.  
Umarbeiten von Decken in Flachduvets.  
Hüllen können gereinigt werden.

### Direktverkauf

Alle Neuanfertigungen aus eigener  
Fabrikation, auch Spezialgrößen

### Matratzen aufarbeiten

Umarbeiten von Haarmatratzen in Polyäther-  
oder Federkernmatratzen. Neue Matratzen, Lättli-  
couches, Untermatratzen, Schoner usw.

Kostenlose Beratung, Gratis-Abhol- und  
Zustelldienst. Mittwoch geschlossen.

**Bettwarenfabrik M. Juchli**  
8302 Kloten  
Oberfeldstrasse 10  
Telefon 813 06 91

## Die Zwecke heiligen das Mittel

Immer mehr Proteste aus dem Tessin wegen der Ueberforderung kleiner Dörfer, durch die sich seit Eröffnung des Gotthardloches ein Verkehr sondergleich zwängt: Man müsse oft sehr lange warten, bis man nur über die Strasse flitzen könne, und das dann nicht einmal sicher ungefährdet.

Auch die Sperrzeiten sieht man nicht mehr als das A und O für eine taugliche Regelung an. Es wäre gescheiter, die schweren Brummer könnten immer fahren; wenn es ihnen passte. Dann gäbe es weniger Knöpfe, wenn sich dieser Durchgangsverkehr nicht auf kürzere Zeiten konzentrierte.

Und wieder melden sich (mit nicht etwa schadenfroher Genugtuung) jene, die immer gesagt haben, man sollte den Tunnel nicht durchfahren lassen, bevor die ganze Autobahnstrecke fertiggestellt sei. Die Verkehrslage in der Leventina ist ein weiteres Beispiel dafür, wie verhängnisvoll sich der Kratzfuss vor dem motorisierten Verkehr auswirken kann.

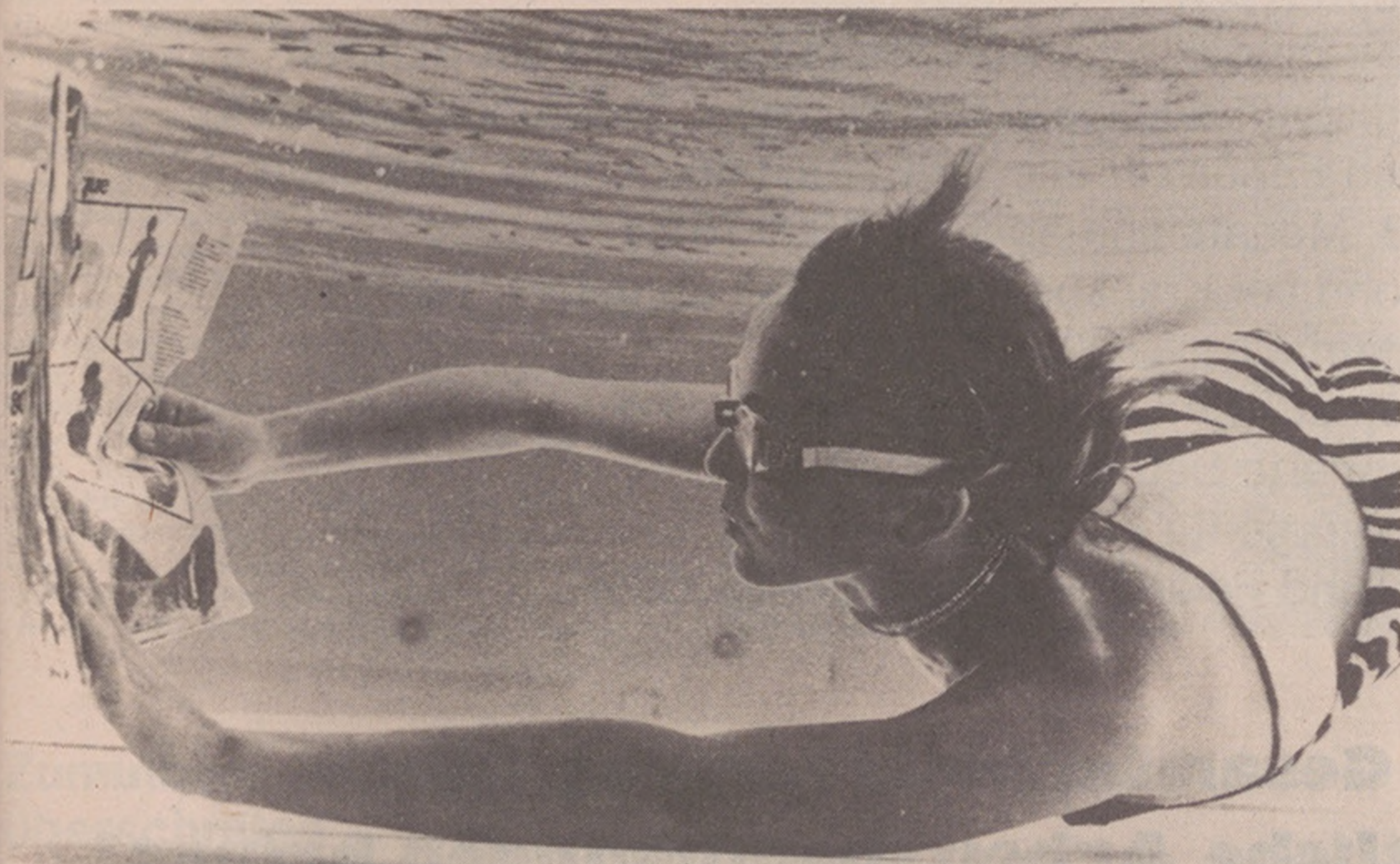
In diesem Zusammenhang kommt die Zweckbindung des Benzinzolls (schon von Bundesrat Ritschard in Frage gestellt) wieder erneut unter Beschuss. Auch andere Abgaben für die Strasse dürften nicht nur eben dieser Strasse zugutekommen,

sondern müssten der ausgepowerten Bundeskasse à discretion zur Verfügung stehen, zum Beispiel die Vignette.

Einer solchen Lösung haben wir von jeher das Wort geredet und geschrieben, weil sie sich mit wenig Aufwand und Kosten verwirklichen lässt. Auch in der einschlägigen Nationalratskommission ist die Frage aktuell und wird sie als dringlich angesehen: Man kann da wirklich nicht auf eine ferne Gesamtkonzeption in bezug auf den Verkehr warten, denn die Strassenkosten laufen, das Loch in der Bundeskasse ist nicht gestopft, und wir haben auch gar keinen Grund, so grosszügig zu sein, das auf und in der Strasse liegende Geld nicht zusammenzukehren.

Eine allgemeine Autobahnvignette (für Brummer teurer) würde auch das Problem allfälliger Tunnelgebühren elegant lösen und eventuell eine besondere Schwerverkehrssteuer überflüssig machen. Das Gerangel finge erst wieder an, wenn es darum ginge, die millionenschweren Erträge aus einer Vignette in die verschiedenen Kanäle zu leiten. Denn es ist ganz klar, dass diese Gelder nicht bloss für den (National-)Strassenbau erhalten, sondern «allgemeine Löcher» stopfen helfen müssten.

## Korrektur-Schwimmbrille — der Rettungsring für kurzsichtige Schwimm-Fans



Ja, das Bild ist echt. Die junge Dame liest die Zeitung beim Schwimmen. Nein, es gibt nicht viele Zeitungen, die sich für solche Spässe eignen. Dafür aber gibt es sehr viele kurzsichtige Brillenträger, die weder die Zeitung, noch den Schwimmbadrand, geschweige denn ihre Mitschwimmer im oder unter Wasser erkennen. Sie müssen ihre Brille in der Garderobe zurücklassen und realisieren die Geschehnisse ums oder im Schwimmbad im wahren Sinne des Wortes nur noch verschwommen.

Dass Schwimmen heutzutage wohl eine der beliebtesten Sportarten überhaupt ist, kommt nicht von ungefähr. Die Bewegung im Wasser macht nicht nur Spass sondern erweist sich als idealer Ausgleich für den stressgeplagten Fitness-Suchenden. Auch in der kalten Jahreszeit muss man in Hönegg nicht mehr auf das regelmässige Training verzichten, denn das Bläsi-Hallenbad ist eröffnet. Parallel zu der zunehmenden Popularität des Schwimmsports ist auch die Nachfrage nach Schwimmbrillen stetig gewachsen, und spätestens seit dem nahezu legendären Mark Spitz gehört die Schwimmbrille — nebst der Badehose — für jeden Wasser-Fan zur Grundausstattung.

### Einige technische Daten

Die «Delphin» genannte Schwimmbrille für Kurzsichtige ist erhältlich in  $-1,5$  Dioptrien bis  $-5,5$  Dioptrien, dazwischen in Abstufungen von jeweils  $0,5$  Dioptrien. Ihre hohe Präzision bewegt sich in der Toleranzgrenze von  $\pm 0,06$  Dioptrien. Die Pupillendistanz der unzerbrechlichen Schwimmbrille ist verstellbar. In Anbetracht der Sichtgrenzmarken des Augenwinkels ( $60^\circ$  einwärts,  $90^\circ$  auswärts)

wird ein weites Blickfeld erzielt. Für eine gute Bildschärfe in- und ausserhalb des Wassers sind die Linsen zusätzlich auf der Aussenseite flach, auf der Innenseite gewölbt. So entsteht kein Unterschied beim Sehen in der Luft oder im Wasser. Der Augen-Brillen-Abstand von  $10-12$  mm entspricht der wünschenswerten Distanz.

### Beschaffenheit

Die «Delphin»-Schwimmbrille wird aus Poly-Carbonat hergestellt, ein äusserst strapazierfähiges Material, das auch beim Spielen, Tauchen oder Springen vom Sprungbrett volle Sicherheit bietet. Die Brille ist deshalb auch für Kinder bestens geeignet. Uebrigens ist Poly-Carbonat ein äusserst wertvolles Material und im Ankauf doppelt so teuer wie etwa Kupfer!

### Regulierbarkeit

Besonders sorgfältig wurde der flexible Steg konstruiert. Mit 23 Verstellmöglichkeiten kann sicher jeder Träger die Schwimmbrille optimal auf seine Pupillendistanz ausrichten.

Sicher gibt es bessere Orte, um die Zeitung zu lesen. Sicher aber gibt es keine bessere Schwimmbrille, damit auch kurzsichtige Wassersportler endlich «sehend» werden. Denn auch ausser dem Schwimmbadrand gibt es noch einiges zu sehen, was — zusätzlich zur Fitness — das Schwimmen zu einem reizvollen Ausgleich werden lässt...

Die Korrektur-Schwimmbrille «Delphin» wird von der Firma Von Hoff AG, Internationale Brillenmode, exklusiv in der Schweiz vertrieben. Erhältlich ist «Delphin» beim Fachoptiker und kostet Fr. 49.—.

## Das Haus an der Limmattalstrasse

Dass Mieter im Hönegger Quartier wohnen, sagt nichts über ihr Zusammengehörigkeitsgefühl mit der Gegend aus. Manchmal sind sie wirklich nur «vorübergehend» hier und verlassen den Platz, ohne sich später überhaupt noch an ihn zu erinnern. Das haben wir mehrmals erlebt. Nicht bei der alten Dame, die in die kleinen Räume hineinzog, weil ihr Bruder im gleichen Gebäude seinem Beruf nachging und zugleich sein Heim hatte. Sie gefiel sich sehr im ehemaligen Weinberg-Dorf. Sie war höchst zufrieden, ihre viel zu gross gewordene Wohnstätte aufzugeben zu haben und hoffte, noch manches Jährchen in Friede und Ruhe so nahe bei ihren Verwandten zu verbringen. Doch schon zwei Jahre nach ihrem Einzug verliess sie diese Welt. Vor ihr hatte in den Zimmern eine Familie gehaust, die mit zwei Kindern darin nicht auskommen konnte — was durchaus verständlich war. Als Fremde hatten sie keinerlei Beziehung weder zum Quartier, noch zu der Stadt und unserer Meinung nach auch nicht zum Lande. Begreiflicherweise spielte keine Rolle, ob sie in Wallisellen oder

Oerlikon lebten, ihre eigentliche Heimat (was ihnen niemand übel nehmen konnte) war ihr ursprüngliches Vaterland.

Nach dem Tode der alten Dame war guter Rat teuer. Was sollte man mit den winzigen Stübchen anfangen? Da kam uns ein grossartiger Gedanke, der freilich schon öfter bei uns aufgetaucht war. Könnten wir nicht vielleicht dort oben ein Arbeitsstudio für uns einrichten, sozusagen ein abgeschlossenes Büro, wo wir — mit dem prächtigen Blick auf die abends erleuchtete Europabrücke — unserer Schriftstellerei nachgehen durften, ohne von irgend wem gestört zu werden? Gesagt getan. — Schon klapperte die Schreibmaschine von morgens bis nachts, zwischendurch gingen wir in unsere richtige Wohnung, natürlich. Aber sobald Aufträge erschienen, uns ein Gedanke für Artikel, Geschichten, Uebersetzungen einfiel, «flüchteten» wir hinauf, allein gelassen mit unseren Einfällen. Das war grossartig. Hönegg wurde uns nun erst richtig zur Lebensbasis, zum Daseinszweck. Indes, wie alles auf dieser Erde, nahm der unvergleichliche Traum

ein Ende. Eine Krankheit, bald überwunden, hinderte uns spürbar, stets ein Stockwerk höher zu steigen. Die Ueberlast an Büchern, Schriften, Zeteln und Zeitungen belastete unendlich: wir entledigten uns unzähliger, überflüssiger Papiere, Prospekte, Programme usw., verkauften günstig das Meiste und gaben die bezaubernde «Wohnung» auf. Die tatsächliche genügte vollkommen. Von neuem stellte sich die Frage, was man mit den Zimmerchen machen sollte. Wie üblich in unserem Leben tauchte sofort jemand auf, der uns gefiel und begeistert von der Möglichkeit war, einzuziehen. Wir fanden die junge Frau angenehm, freundlich, zuvorkommend, stimmten ihr zu, und mit allerlei lustigem Krimskram bevölkerte sie die Szene. Schon waren wir an sie gewöhnt, obwohl wir sonderbar fanden, dass sie, zuerst uns besuchend, später kaum je in Berührung mit uns kam: wir sahen sie allenfalls im Treppenhaus, wo sie uns nur grüsste. Und eines Tages, grob ausgedrückt, machte sie sich aus dem Staube. Sie verschwand, ohne dass wir ihre neue Adresse erfuhren, verabschiedete sich nicht und hinterliess bei uns das unangenehme Gefühl, dass eine Unbekannte vorübergezogen sei, verbindungslos zum Haus, und zu allem, was um sie herum passierte. Das war wie bei jener Zwei-Kinder-Familie: heute dort, morgen da. Traurig eigentlich für eine solche Person, für uns jedoch von Zweifelhaftem umgeben...

Indes fand sie äusserst schnell einen Nachfolger: den (ausländischen) Ehemann unserer Spettfrau, die (wie sich zeigte für kürzere Zeit) in ihre Heimat zurückkehrte. Wir waren über die Lösung froh. Der Mann war sehr gefällig, hilfsbereit, nett und beinahe zuvorkommend — nur hielt sich das wenig Zeit. Die Ehefrau kam zurück, er räumte die Stuben, um anderswohin zu übersiedeln. Wir hatten ihn in dem Verdacht, dass er nicht einmal den Namen unseres Quartiers wusste. Das Ganze war eine Aushilfe für ihn, während er allein in Zürich war. Nun waren wir gewarnt. Da ergab sich etwas Komisches. Beim Empfang für die Junifestwochen im Muraltengut lernten wir die Schwiegertochter eines weitherum bekannten Zürcher Pianisten (und Komponisten) kennen, der wir auf einer Autofahrt von den plötzlich leer gewordenen Räumen erzählten — und schon erschien einer ihrer Söhne, Gärtner und Musiker (köstliche Mischung!), durchaus sofort bereit, nach Hönegg zu kommen. Wir vermochten ihm nicht zu widerstehen — und die Hausbesitzerin, unsere wahrhaftig beste Freundin (in Hönegg, wo sie Jahrzehnte hindurch wohnte) ebenso wenig. Wird der junge Mann, aus Zollikon kommend, nun endlich zu einem hier Ansässigen werden und für Hönegg etwas anderes empfinden, als fast alle Vorgänger? Wir hoffen sehr. E. M.

## Landschaftsschutz geht vor!

Zur Abstimmung betr. Ueberdeckung von Teilstücken der N 20 am 30. November 1980 haben die Zürcher Stimmberechtigten einen Kredit von 48,5 Mio Franken zu befinden, welcher für die Teilüberdeckung der Nordumfahrung Zürichs, der N 20, verwendet werden soll. Die Nationalstrasse verläuft zwischen Affoltern und Seebach, teilweise auch auf dem Gemeindegebiet von Rümlang, nicht nur in einer Landwirtschaftszone mit erhöhtem Erholungswert, sondern am Rande eines stark besuchten Naturschutzgebietes von nationaler Bedeutung, dem Chatzensee, und mitten in einem Erholungsgebiet für Zürich-Nord. Sie zerschneidet ein besonders schönes Landwirtschaftsgebiet und erschwert der Bevölkerung von Zürich-Nord — mehr als 50 000 Menschen — den Zugang zu ihrem Naherholungsgebiet.

Eine Volksinitiative, die von den Zürcher Stimmberechtigten 1979 mit 155 000 zu 120 000 Stimmen gutgeheissen worden war, verlangt die Ueberdeckung der Autobahn an den zwei empfindlichsten Punkten der betroffenen Landschaft durch eine 1085 m lange Ueberdachung beim «Asp» und eine 685 m lange gleiche Lösung beim «Horenstein». Stadt- und Kantonsrat sprachen sich mehrheitlich für die Annahme dieser Vorlage aus, während der Regierungsrat ihre Ablehnung zu begründen sucht.

Nachdem nun die Stimmbürger 1979 die Initiative unterstützt haben, sind sie aufgerufen, auch den zweiten Schritt zu tun und den Kredit für die Bauarbeiten zu bewilligen.

Schliesslich aber wird der Entscheid für ähnlich gelagerte Fälle präjudizierende Wirkung haben: An vielen Orten zerstören Strassenbauten mehr als nötig wertvolle Kulturlandschaften. Während man den Lärmschutz heute erst zu nehmen beginnt, zerstört man noch Kulturlandschaften ohne an den Verlust zu denken, oder bagatellisiert, wie der Regierungsrat, die Eingriffe als tolerierbar. Die Verantwortung für unsere Landschaft, die nicht einfach neu produziert werden kann, gebietet es, der Ueberdeckung zuzustimmen. Für nur 7 Prozent Mehrkosten, berechnet auf die Kosten des Teilstückes der N 20, erhalten wir unseren Nachkommen ein Stück Landschaft und ein wertvolles Erholungsgebiet.

Dr. H. M. Gubler, Wald

## Informationsnotstand der Jungen!

Haben Sie gewusst, dass es allein in der Stadt Zürich über 75 (!) Jugendzentren und Jugendtreffpunkte gibt?

Eine Anfrage an die Pro Juventute, das Jugendamt III der Stadt Zürich und den Verein für Ferien und Freizeit hat ergeben, dass Informationen über Jugendzentren und Jugendtreffpunkte immer wieder verlangt werden, jedoch als umfassende Zusammenstellung für den Kanton Zürich nicht erhältlich sind. Meistens wissen die Jugendlichen und ebenso deren Eltern nicht, dass in ihrer unmittelbaren Nähe ein solcher Treffpunkt schon lange besteht.

## SALON ZENTRUM HÖNGG

Meierhofplatz  
Damen- und Herrensalon  
(im Hof Rest. Rebstock) ☎ 56 83 51

Die Kommission «Jugendunruhe» der Jung-Liberalen des Kantons Zürich unter dem Vorsitz von Mark Hoenig (Präsident der Jung-Liberalen Limmattal) hat sich zum Ziel gesetzt, die Jungen besser zu informieren.

In den nächsten Tagen wird an alle Gemeindepräsidenten im Kanton Zürich ein entsprechender Fragebogen verschickt. Dabei soll nicht nur ermittelt werden

- wo sich solche Treffpunkte befinden
- wer sie führt
- wann und für wen sie offen sind
- was für Veranstaltungen meistens dort stattfinden

sondern auch, ob neue Treffpunkte wie Jugendhäuser usw. geplant sind bzw. in den letzten Jahren geschlossen wurden und wieviel jährliche Unkosten durch den Betrieb dieser Jugendtreffpunkte den Gemeinden entstehen. In einer Broschüre zusammengefasst, wollen die Jung-Liberalen des Kantons Zürich die Informationen allen interessierten Kreisen zugänglich machen, um damit einen Beitrag zur besseren Information der Jugendlichen im Kanton Zürich zu leisten.

## Für Chancengleichheit...

... bei Mädchen sorgt technisches Spielzeug. Wie in England die «Kommission für Chancengleichheit» kürzlich feststellte, sind ungenügende Erfahrungen mit technischem Spielzeug die Ursache für schlechte Leistungen der Mädchen in Mathematik und Technik. Die Briten fordern deshalb, dass auch bereits kleine Mädchen mit der Technik im Kinderzimmer und später im Schulunterricht in Kontakt gebracht werden. In Deutschland wiesen schon vor Jahren das Deutsche Museum und Fischertechnik in einer gemeinsamen Untersuchung nach, was Mädchen im technischen Bereich zu leisten vermögen — vorausgesetzt, man lässt sie von klein auf an die Dinge heran. Seinerzeit schnitten die Mädchen in einem Test nach dem Besuch einer technisch orientierten Ausstellung im Deutschen Museum um rund 10 Prozent besser ab als die Jungen. Auf unserem Foto wird klar demonstriert, dass es für Mädchen ausser Puppen auch andere Interessen gibt — nämlich Konstruktionsspielzeug zur Förderung der Kreativität, zur Unterstützung des logischen Denkens und zum Erwerb technischen Grundwissens.



Foto: Fischertechnik, Vogelsangstr. 11, Effretikon

## Die Jahre mit Saraband

(S.H.) Der Roman von «Saraband» von Friedrich Walti ist eigentlich ein wahrheitsgetreuer Bericht über das Leben einer Familie vor dem Zweiten Weltkrieg. Es fehlt diesem Stück gelebter Vergangenheit sicher nicht an Spannung. Es waren bewegte Jahre, aber die Frage nach dem Sinn des Lebens fand damals ihre Antwort noch in der gläubigen Bewältigung der gestellten Aufgaben und Pflichten. Wer das Landleben liebt und gerne teilnimmt am wahren Schicksal von Menschen und Pferden, dem wird dieses Buch einige gute Stunden bereiten.

Der beigelegte Gedichtanhang enthält eine Auswahl schriftdreier Sati(e)ren, die sich vorab mit den Auswüchsen unserer Zeit befassen. Es fehlt ihnen durchaus nicht an jener Prise Humor, ohne die alles nur beissender Spott wäre. Die Tierwelt ist bei diesen Werken Modell gestanden, und wir möchten hier aus dem Gedicht «Hündisches» jene Stelle anführen, die wie ein Mahnmal in unsere Zeit hineinragt:

Der freie Mensch darf nach Belieben das tun,

was man ihm vorgeschrieben.

Neu, hübsch gebunden, 223 Seiten, Fr. 18.50; erschienen im Selbstverlag des Bauerdichters Friedrich Walti. Dieses Werk eignet sich auch zu Geschenkzwecken; es wird sehr empfohlen.

# Offener Brief der schweizerischen Druckereiunternehmer

Sehr geehrte Damen und Herren

**Ihre Zeitung, Ihre Zeitschrift, Ihre Drucksachen laufen Gefahr,  
nicht mehr hergestellt werden zu können.**

Wäre der zwischen dem Schweizerischen Verband Graphischer Unternehmen (SVGU) und der Gewerkschaft Druck und Papier (GDP) im Frühjahr dieses Jahres ausgehandelte Gesamtarbeitsvertrag angenommen worden, würden die Mitarbeiter in den Druckereien von folgenden Arbeitsbedingungen profitieren:

- 40-Stunden-Woche
- höchste Löhne aller gewerblichen Branchen der Schweiz
- halbjährlicher, indexgebundener, voller Teuerungsausgleich
- 4 Wochen Ferien für alle, 5 Wochen ab dem 50. Altersjahr
- voller 13. Monatslohn ab 1981 (1980 75%)
- voller Lohn bei Krankheit oder Unfall ab dem 1. Tag
- Bildungsurlaub
- Anspruch auf Umschulung
- reglementierte Betriebskommissionen
- Altersvorsorge für alle
- Schicht- und Feiertagszulagen bis zu 150%

**Finden Sie nicht auch, dass ein solcher Gesamtarbeitsvertrag über-  
durchschnittliche Arbeitsbedingungen bringt?**

Die Gewerkschaft Druck und Papier betrachtet all dies als noch ungenügend und will mit Streikaktionen die Unternehmer zu weiteren Konzessionen zwingen.

Man wirft uns mangelnde Verhandlungsbereitschaft vor. Tatsache ist, dass wir von 15 gewerkschaftlichen Forderungen 13 ganz oder teilweise erfüllt haben.

**Auf folgende zusätzliche Forderungen können wir nicht mehr eintreten:**

- jederzeitige Betriebsversammlung während der Arbeitszeit
- unkündbare Dauerstellen für Vertrauensleute der Gewerkschaft
- Integration der Lehrlinge unter den Gesamtarbeitsvertrag
- drei bezahlte Wochen für Umschulung
- Dauer des Gesamtarbeitsvertrages nur noch 1 Jahr und 5 Monate

Wir betrachten Streiks als ungeeignetes Mittel zur Lösung von arbeitsrechtlichen Differenzen. Wir befürworten einen baldigen Abschluss des ausgehandelten Gesamtarbeitsvertrages, der allen Beschäftigten in der graphischen Branche Arbeitsplätze, gesichertes Einkommen und fortschrittliche soziale Einrichtungen gewährleistet.

In den schweizerischen Druckereien sind 48000 Mitarbeiter beschäftigt.

Im Schweizerischen Verband Graphischer Unternehmen sind 1300 Betriebe zusammengeschlossen.

Die gewerkschaftlichen Partner sind:

- die Gewerkschaft Druck und Papier GDP (sie hat den ausgehandelten Vertrag **abgelehnt**)
- die Schweizerische Graphische Gewerkschaft SGG (sie hat den ausgehandelten Vertrag **angenommen**); er ist seit dem 1. Mai 1980 in Kraft.

Schweizerischer Verband  
Graphischer Unternehmen

## 40-Jahr-Jubiläum des Cäcilienchors Heilig Geist Höngg

Am vergangenen Wochenende, am Sonntag, 23. November 1980, feierte der katholische Kirchenchor Höngg sein 40jähriges Bestehen mit der erstmaligen Aufführung der *Missa in G-dur*, «In honorem St. Caroli Borromei» op. 80 vom damaligen Domkapellmeister in Breslau, Max Filke. Die Messe wurde für 4stimmigen Chor und übliche Orchesterbesetzung geschrieben.

Das wohlklingende Werk beginnt mit der Bitte um Erbarmen, dem Kyrie in einem zart anschwellenden G-dur, ebenso feinfühlig abgestimmt vom Alt, der aber, gleichsam verstärkt, mitflehend vom Sopran und Tenor unterstützt wird, bis schliesslich der fundamental, rundklingende Bass die Harmonie vollends zur Geltung bringt. Dieses Thema wiederholt sich zwei-, dreimal, bis es in vollem Fortissimo den Flehruf beendet. Uni sono beginnt das Gloria, um alsbald in geläufigem Vierklang fröhlich zu loben und zu preisen. Ein getragen «Qui tollis peccata mundi» unterstreicht den Gedanken, der auch in der Predigt sinnvoll interpretiert wurde, dass Gott es ist, der alle Sündhaftigkeit, alle Fehler und Mängel dieser Welt tilgen will und uns, so wie wir sind, als menschliche Menschen annehmen und erlösen will. Im Credo wurde der Glaube eines jeden Christen, auch unserer andersgläubigen Mitmenschen, gesanglich bekräftigt. Es will vielleicht auch manchem zweifelnden und unsicheren Menschen ein mutiges «ja» zum christlichen, hoffenden Glauben, in unserem oft zermürbenden, grauen Alltag entlocken. Ein inniges, solistisch vorgetragenes «incarnatus est» vom überzeugenden Bass, erinnert, dass ja auch Christus Mensch wurde und selber litt, aber wiederum für uns Menschen. Da und dort sehen wir heute Christus immer wieder auftreten, in menschlicher Gestalt vielleicht, sicher oft unerkannt für irdische Augen, Menschen aber, die auch heute leiden oder dienen, zum Wohle eines transzendental verstandenen Universums als Aufgabe und Aufforderung für alle Christen und Menschen überhaupt, die Christentum leben wollen, nicht bloss liturgisch darstellen. So kann sich jeder Mensch bewusst werden, was das Christkönigsfest, zusammenfallend mit unserem Cäcilien-sonntag, eigentlich bedeuten sollte: Christus will keine Könige, weder Könige der Wirtschaft, der Wissenschaft, noch der Technik. Er will auch keine Sklaven: Die Fürbitten zeigten uns diesen tiefen Sinn des Lebens in zutreffenden Wortbildern. Ein feinfühlig vorgetragenes Offertorium des Organisten liess uns nochmals unseren Alltag vergegenwärtigen: sind da doch oft Dissonanzen, Reibungen und scheinbare Missstände, die erst letztlich den vollendeten Klang zu einem Ganzen er-

geben, ein Ganzes das vielleicht für den andächtigen Zuhörer «Leben» heisst. Noch in den letzten Takten wird schon das Motiv des «Sanctus» angespielt, wohl eher improvisatorische Intuition, denn reines Notenspiel. Gott wird heilig gepriesen: von jeder Stimme einzeln, sinnbildlich für jeden einzelnen Menschen, der seine Huldigung kundtun will. Im «Benedictus» wird diese Ehrerbietung nochmals hervorgehoben durch ein subtiles Sopransolo, alsbald weitergeführt durch betende Alt-Stimmen.

«Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt», orchestral eingeführt, wird das Agnus Dei ein letztesmal dazu verwendet, dem Menschen seine Vergebung nahe zu bringen; verbunden mit der immerwährenden Bitte um Erbarmen, im klaren Bewusstsein, dass letztlich unser Sein und Dasein Stückwerk einer ganzheitlichen Schöpfung sein muss, um letztlich Sinn zu erhalten im Gefüge Gottes, das so oft unverstanden bleibt. Dem Chor und Orchester bleibt zu danken für den persönlichen Einsatz, allen mitwirkenden Menschen für ihre Demonstration einer Haltung, die — letztlich — allein nur weiterführen kann auf ein fernes Ziel hin. Dieser festliche Tag, den viele Gläubige und Zuhörer miterleben durften — obgleich das Haus Gottes nicht übervoll war — hat uns Kirchenchörlern etwas ein Stück näher gebracht, das weder theologisch noch profan um-

schrieben werden kann: ein Gedenken, ein Stück vergängliches Leben, das in seiner Substanz letztlich bleibend, unvergänglich sein wird. Alle Mühe und menschliche Unzulänglichkeit bleibt da nichtig und irrelevant, wird ein Stück echtes Leben.

Anschließend an den Festtagsgottesdienst kredenzte der Kirchenchor allen Sängern und Musikern einen Aperitif, spontan, ungezwungen in unserem Foyer. Ebenso ermöglichte unsere Kirchenpflege allen Mitgliedern des Chores und dessen Angehörigen, Freunden und verdienten Ehemaligen, nicht zuletzt unseren ehemaligen Präsidenten Vorkämpfern und Verteidigern eines auszusterben drohenden Metiers, ein einfaches, aber gediegenes Mittagessen. In diesem feierlichen Akt bleibt all' das unausgesprochen, was unsere Vorgänger schon, in oft mühsamer, aufopfernder Mitarbeit in den letzten 40 Jahren mittragen und mit ihrem Einsatz geleistet hatten. Nur wer dies zur Ehre Gottes zu tun gewillt ist und war, wird selbstredend den richtigen Stellenwert einzuschätzen vermögen. Man bräuchte nur ein wenig in der Chronik der ersten Anfänge zu lesen, um annähernd zu begreifen, was früher schon, mit wenigen — oder keinen (?) — Mitteln bewerkstelligt wurde. Persönlichkeiten wie unser ehemaliger Pfarrer Matthias Hemmi, unzählige «kleine» Figuren, Tendenzen und Strömungen waren nicht unbeteiligt an der vierzigjährigen Geschichte unseres heute statt-

lichen Chores. Und wie hätte dieser Verein so andauernd weiter bestehen können, trotz Krisen, Unstimmigkeiten usw., wäre ihm nicht ein konsequenter, ausdauernder Dirigent vorgestanden? Wer seit der Gründung unseres Chores, noch vor Kriegsende (!) oder als ehemaliger Kirchenchor-sänger heute anwesend war, mochte eine Spur dessen zu ahnen, was von Gott gegebene Gnade bedeutet. Josef F. Baumgartner ist eine jener Persönlichkeiten, der unermüdet und mit einer fachlichen Kompetenz, die seinesgleichen sucht, unserem Chor seit fast drei Jahrzehnten vorsteht. Ihm sei hier einmal mehr gedankt; ihm möge hier eine weitere Epoche unseres Chores in eine neue, unvorhergesehene Zeit der Chormusik gegönnt und von Herzen gewünscht sein. Vergessen wir aber nicht unser Seelsorgeteam, vorab unseren Pfarrer, Anton Camenzind, Dekan, der sicher immer schon gewillt und erwiesener Massen überzeugt hinter unserem Chor stand und steht. Seine geistige (geistliche) Betreuung dürfte auch fortan sicher segensreich und — in der Tat — von Gutem sein.

Der allseits frohe Sinn und gute Wille widerspiegeln sich in einem gemütlichen Nachmittag, der da und dort noch — wie vor zwanzig Jahren — durch unermüdete Geister erheitert wurde. Einige Lieder des Regensdorfer Kinderchors (leicht dezimiert! am Sonntag geht man ja fort!?) zeigten uns, dass trotz unserer Hochachtung unserer «Alten» mit ihren Verdiensten, die Zukunft doch unserer Jugend gehört, einer Jugend, durch uns geprägt und geformt, die doch in Zukunft das weiterführen zu vermögen imstande sein sollte, was wir ihnen heute vorleben: echtes, gelebtes Christentum. UP. Winiger

Zweimal dieselbe Orgel. Links im Bild eine Aufnahme der Orgelbaufirma Gebrüder Späth, Rapperswil, von der ehemaligen Heilig Geist-Kirche in Höngg. Welch ein Kontrast. Die strenge symmetrische Anordnung von Orgelpfeifen, Säulen, Kirchenbänken, Türe, Lampen, Deckenkonstruktion — und heute das neue Zentrum Heilig Geist: Abwechslung, Asymetrie, verschiedene Baumaterialien, die Anordnung der Stuhlreihen, alles differenziert gestaltet. Symbolisch für den Auf- und Ausbruch unserer Zeit auch in kirchlichen Belangen. Nutzen wir die neue Freiheit, denken wir daran, Freiheit verlangt vermehrt (Eigen-)Verantwortung. Aufnahme Markus Schloss



## Zumutbare Grenze überschritten

Der Schuldenmacherei muss ein Ende gesetzt werden

r. «Gespielen» durch immer grössere Defizite wächst der Schuldenberg des Bundes immer mehr in die Höhe. Bald wird die Bundesschuld die 20-Milliarden-Grenze überschritten haben, was bedeutet, dass auch für die Tilgung und Verzinsung dieser Schulden immer mehr Geld aufgewendet werden muss. Dieser Schuldenmacherei soll nun ein Ende gesetzt werden. Mit gezielten Massnahmen — eine davon ist das am 30. November zur Abstimmung gelangende Sparpaket — sollen nicht nur die jährlichen Defizite sondern allmählich auch der Schuldenberg abgetragen werden.

Praktisch jeder Staat ist heute verschuldet. Auch in der Schweiz erwies sich das Schuldenmachen als der bequemere Weg, um die stetig wachsenden Aufgaben des Bundes zu finanzieren. Die unbequeme Alternative zur Verschuldung hätte darin bestanden, die Staatsausgaben herabzusetzen oder dem Volk Steuererhöhungen schmackhaft zu machen.

### Zwei Gründe

Bei einem Bundesbudget von rund 16 Mia Franken, dem Defizit von rund 1,5 Mia und eine angehäufte Bundesschuld von annähernd 20 Mia gegenüberstehen, spricht allein schon der gesunde Menschenverstand für einen Abbau des Schuldenbergs. Welchem Menschen wäre es schon wohl in seiner Haut, der weniger verdient als die Summe der bisher angehäuften Schulden? Kein einiger-massen vernünftiger Erdenbürger würde weiter investieren und Geld ausgeben mit dem Resultat, dass er ungeachtet seiner Riesenschuld jährlich rund 10 Prozent mehr ausgibt als er auf der Einnahmenseite verbuchen kann. Neben der Vernunft sprechen aber auch zwei andere Gründe für eine Abkehr von der Defizit- und Schuldenwirtschaft.

### Bald eine Milliarde Zinsen

Das Geld, das der Bund zuviel ausgibt, muss er sich auf dem Kapitalmarkt beschaffen. Dieses fremde Geld muss er, wie jeder andere Schuldner auch, nicht nur zurückerstatten, sondern auch laufend verzinsen. Die dauernd anwachsenden Defizite und Schulden haben nun aber dazu geführt, dass der Schuldendienst des Bundes, d. h. die Ausgaben, die er zur Tilgung und Verzinsung seiner Schulden aufnehmen muss, zu einer starken Belastung geworden sind. Der Handlungsspielraum des Bundes wird immer mehr eingeschränkt, und er muss sogar fremdes Geld leihen, um seine Zinsen bezahlen zu können!

Rund 800 Millionen Franken jährlich gibt der Bund allein zur Verzinsung seiner Schulden aus, und wenn diese Tendenz anhält wird diese Summe schon bald einmal auf eine Milliarde angewachsen sein. Mit diesem Geld, das Jahr für Jahr einfach ausgegeben wird, ohne dass man einen sichtbaren Gegenwert in den Händen hat, liesse sich wirklich Klügeres anfangen. Als Beispiel sei hier nur erwähnt, dass die Zinsenlast den Bund heute mehr kostet als etwa die Invalidenversicherung.

### Der Bund als «Teuerungsfaktor»

Finanzpolitisch sind Defizite in Milliardenhöhe insofern auch sehr problematisch, als sie auf dem Geld- und Kapitalmarkt immer schwieriger zu fi-

nanzieren sind. Wenn der Staat jedes Jahr mit grossen Anleihen auf dem Kapitalmarkt auftritt, wirkt er damit zinstreibend. Ausgelöst durch höhere Kapitalzinsen steigen auch die Hypothekenzinsen und damit auch die Mietzinsen — ein Schauspiel, das gerade dieser Tage wieder beobachtet werden kann.

Der Bund wirkt also mit seinen Defiziten direkt auf die Teuerungsentwicklung ein. Auch die klügste Geldmengen- und Konjunkturpolitik wird nur bedingt durch Erfolg gekrönt sein, wenn der Bund selbst mit seiner Finanzpolitik indirekt an der Inflationsspirale dreht.

Auch volkswirtschaftliche Gründe sprechen deshalb für eine Abbau der Defizite. Ein entscheidender Schritt in die richtige Richtung wird mit dem kommenden Sparpaket getan. Weitere Massnahmen aber müssen folgen, damit im Laufe dieses Jahrzehnts der Bundeshaushalt wieder ins Gleichgewicht gebracht werden kann.

## Frauen ab 40

Jetzt gilt's! Sie sind noch zu jung, um sich älter zu fühlen. Gymnastik in fröhlicher Atmosphäre verjüngt Körper und Seele. Gymnastik für Damen in kleinen Gruppen. Noch einige Plätze frei.

### Gymnastikstudio Waid

Frau Leonie Kocan  
Kettberg 22, 8049 Zürich  
Telefon 42 68 84

## Rückenleiden vorbeugen!

Rückenleiden gehören zu den häufigsten rheumatischen Erkrankungen. Gute Haltung hilft vorbeugen. Hier ein Beispiel richtiger und falscher Haltung aus unserem Merkblatt (Rückenregeln).



Gratis erhältlich bei der Schweiz. Rheumaliga  
Lavaterstr. 4, 8002 Zürich  
Bitte an Sie adressiertes und frankiertes Couvert beilegen.

SCHWEIZERISCHE RHEUMASPENDE

## Röm.-kath. Kirchgemeinde Heilig Geist Zürich-Höngg

Wir laden alle Pfarreiangehörigen unserer Kirchgemeinde freundlich ein auf

Montag, den 1. Dezember 1980,  
20.00 Uhr,

in den Saal unseres Pfarreizentrums,  
Limmattalstrasse 146

## zur Kirchgemeinde- versammlung

### Traktanden:

1. Genehmigung des Vorschlages 1981
2. Ersatzwahl in die Rechnungsprüfungskommission für den zurückgetretenen Herrn Beat Schriber
3. Varia

Die Akten liegen ab Publikationsdatum während der ordentlichen Bürozeit im Pfarreisekretariat auf.

Stimm- und wahlberechtigt an der Kirchgemeindeversammlung sind Schweizer Bürger und Bürgerinnen, die das 20. Altersjahr zurückgelegt haben, der römisch-katholischen Kirche angehören, in der Kirchgemeinde Heilig Geist ihren politischen Wohnsitz haben und nicht vom Stimm- und Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Die Kirchenpflege

## zur Pfarreikonferenz

Fragen und Probleme, die uns alle angehen.

Eine Diskussion zum Thema In- und Auslandhilfe.

Der Pfarreirat

## Der Höngger

wird auch an Auslandadressen zugestellt. Sobald man aus dem alten Heimatdorf ausgezogen ist, interessieren die Lokalinformationen oft mehr als vorher. Man kann die Dorfneuheiten auch nicht mehr am Stammtisch oder beim Posten vernehmen. Da hilft die Quartierzeitung.

Bereiten Sie Ihren Angehörigen im Ausland wöchentlich eine Freude, indem Sie mit untenstehendem Talon ein Jahresabonnement (evtl. auch kürzere Dauer) für die Quartierzeitung «Der Höngger» bestellen.

Der Abonnementsbetrag für ein Jahr beträgt 32 Franken.

Senden des «Höngger» an folgende Adresse:

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Land \_\_\_\_\_

Rechnung zustellen an:

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

neue  
Regoma  
Neugummierungen besonders günstig  
regoma ag  
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

**Kräfte für den Winter!**  
**Jetzt eine stärkende Kur.**

Drogerie Max Tobler Limmattalstrasse 276

Profitieren Sie von diesem günstigen Preis und der sehr guten Qualität!

Ein weiterer Beweis, dass Fleisch nicht teuer sein muss!

Schweinskotelettes	100 g	1.50
Schweinschals	100 g	1.70
Schweinssteak	100 g	2.30

Unsere Wienerli sind ein Hit  
Diese Woche paar nur 1.—

Metzgerei Geiser, Filiale Wartau  
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 81 51

Ihr Drogist im Quartier

Ihr Metzger vom Quartier

*Ihre Hängger Fachgeschäfte in der Wartau*

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

## Advents-Zmorge

(anstelle eines Adventabends)

Besinnlich-frohes  
Beisammensein

Dienstag, 2. Dezember,  
9.00 Uhr, im Sonnegg,  
Bauherrenstrasse 53

Wir laden zu dieser neuartigen  
Adventsfeier ganz herzlich ein.

Das Vorbereitungsteam

Parfums Christian Dior  
LANVIN  
BLASI-DROGERIE  
PARFUMERIE  
NINA RICCI

Limmattalstrasse 162  
Zürich-Höngg

Drogerie  
Telefon 56 63 97  
Parfumerie, Kosmetik  
Kräuter, Heilmittel

Ich züchte Angorahasen für Ihre Gesundheit

ANGORA THERMO THERAPIE

Die neue  
**Gesundheitswäsche-Generation**  
bei Rheuma, Gelenk-  
und Rückenschmerzen.

**Die neuen Opel Montana-Versionen:**  
Besonders günstig im Winter. Besonders günstig im Preis.

COMMODORE

Noch mehr Wintertüchtigkeit dank neuem ZF-Selbstsperr-Differential. Lassen Sie sich bei uns in einer Demonstration beweisen, dass die Montana-Versionen wirklich mehr können. Je nach Modell enthalten sie zusätzlich 2 Halogen-Weitstrahler, Nebellampen und Nebelschlussleuchte, heizbare Vordersitze und ein reichhaltiges Winter-Accessoires-Set für eine sorgenfreie Fahrt.

<b>Ascona MONTANA</b> Montana-Preis ab: Fr. 13'570.— Sie sparen: Fr. 600.—	<b>Manta MONTANA</b> Montana-Preis ab: Fr. 14'615.— Sie sparen: Fr. 600.—	<b>Rekord MONTANA</b> Montana-Preis ab: Fr. 17'100.— Sie sparen: Fr. 880.—	<b>Commodore MONTANA</b> Montana-Preis ab: Fr. 18'650.— Sie sparen: Fr. 880.—
--	---	--	---

### Tip-Top-Garage AG.

Zürich, Claridenhof, 01/2011188 Schlieren, Badenerstr. 78, 01/730 47 44

### Tip-Top Autowerk AG.

Zürich, Badenerstr. 458, neben Nova-Park-Hotel, 01/52 62 62

Auch im Leasing erhältlich



De Hammer  
LEDER rüedi

Zürich  
Preyergasse 8 (beim Limmattquai 92)  
Franklinstr. 5 (Oerlikon)

Flughafenbeck  
**Steiner**  
Bäckerei  
Konditorei Confiserie

Was Ruedi Steiner Ihnen anbietet ist erste Qualität...

*Sogar das Arbeitsklima!*

Kommen Sie zu mir nach Wipkingen und Sie spüren es sofort. Wir beraten zusammen womit Sie Ihre Freundin am Geburtstag überraschen könnten oder was für ein Mitbringsel für die Party bei Schmid am nettesten wäre. Und das Päckli gestalte ich für Sie persönlich. Sie werden sich freuen.

Auf bald!  
Edith Kränzlin  
Leiterin Laden Wipkingen

PS: Jetzt gibt es wieder  
Weihnachtskonfekt nach den alten Rezepten von Vater Steiner.

Unsere Läden:  
Höngg bei der Tramhaltestelle Wartau  
Wipkingen Ecke Rosengarten/Lehenstrasse. Vom Bucheggplatz her zweite Ausfahrt rechts.  
Flughafen Airport-Shopping Plaza und neu Abflughalle Terminal A.

Welche  
nette, ältere Dame

möchte ab Januar 1981 unsere drei Monate alte Tochter 1 1/2 Tage pro Woche liebevoll betreuen? Bezahlung nach Absprache.

Vorhaldenstrasse 5, Telefon 56 27 27

Reparaturen  
Radio TV Video  
Hans Fawer  
Limmattalstrasse 204  
Zürich-Höngg  
Tel. 56 57 00

## TEPPICH-Discount

Filz Fr. 8.—/qm	Attika Fr. 22.—/qm	Wollberber
Alaska Fr. 12.—/qm	Sahara Fr. 24.—/qm	Winston Fr. 29.50/qm
Favorit Fr. 15.—/qm	Scantina Fr. 26.—/qm	Unico Fr. 37.—/qm
Aubrig Fr. 16.—/qm	Eterna Fr. 26.—/qm	Midas Fr. 48.—/qm
Lisse Fr. 18.—/qm	Majestic Fr. 29.—/qm	Knossos Fr. 58.—/qm

Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt.

Resten in jeder Grösse — auch für ganze Zimmer, immer **-70%** billiger

PVC Novilon ab Fr. 12.—/qm usw. grosse Auswahl

## Orientteppiche

Grosse Auswahl verschiedener Provenienzen und Grössen zu absoluten Tiefpreisen



Das Teppichhaus mit den unschlagbaren Preisen

## A. BURGNER AG

Zentrum Regensdorf, Telefon 840 50 26

Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr

GRATIS Verlegemesser ● GRATIS-Ausmessen ● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

REVLON  
Helena Rubinstein  
JUVENA

Wir möchten unseren kleinen Betrieb alters- und krankheitshalber aufgeben. Da wir aber noch einiges günstig, insbesondere

### für den Haushalt

zur Verfügung haben, wären wir sehr dankbar für eventuelle Abnahme.

Mit freundlichen Grüßen  
A. und F. Duttweiler, Blindenselbsthilfe  
Bläsistrasse 27, Telefon 56 62 92

Auch ein Klein-Inserat wirkt



F. Christinger  
Heizungen  
Oelfeuerungen

Tel. 01 56 72 38, Heizenholz 26, Höngg

## Ueberheblich

Auch in der Schweiz haben wir die amerikanischen Präsidentschaftswahlen mit Interesse verfolgt. Amerika geht auch uns etwas an. Bei aller Kritik, die man an gewissen Vorgängen üben mag, dürfen und wollen wir nicht vergessen, dass wir den USA einiges verdanken.

Was einem aufgefallen ist, ist die Selbstverständlichkeit, mit der gewisse Kommentatoren und Moderatoren es sich herausgenommen haben, sich zuhanden und auch im Namen der Leser und Hörer, sich zu Richtern aufzuschwingen: Der Jimmy war nie ein sonderlicher Geist, und auch Reagan schlägt mehr Schaum, als mit ihm los ist (Urteil eines vom «Tages-Anzeiger»).

Und der Moderator Honegger hoffte in einer Sendung zum Schluss, dass in vier Jahren der doch eher konservative Reagan abgelöst werde: «Wir wollen hoffen, ...»

Wir? Vielleicht wollen das gar nicht alle. Möglicherweise gibt es Schweizer, die nicht so überheblich sind, Reagan die Lernfähigkeit abzuspüren, bevor sie gegenteilige Beweise haben.

Edmond de Stoutz  
und sein Zürcher Kammerorchester  
in Wipkingen

Als wir seinerzeit mit de Stoutz und den Seinen in Jerusalem beim Israel-Festival weilten, wohin ihn sein Vetter, der Schweizer Gesandte Jean de Stoutz, eingeladen hatte, wussten wir längst, welch ein grossartiger Dirigent er ist, und wie seine Formation ihm zugehörig. Inzwischen begegneten uns beide oft genug in der Zürcher Tonhalle — und nun auch im Saal des Pfarreihauses «Guthirt» in Wipkingen, im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Kultur im Quartier». Freilich finden wir persönlich, dass der Saal des Kirchgemeindehauses in Högg solche «grosse» Konzerte besser aufnehmen kann: in Wipkingen dünkt uns der Raum zu klein und auch zu niedrig, um die Fülle der Klänge richtig zu umfassen. Da ist etwa der Kleine Tonhallsaal ein anderes «Ton»-Lokal, und begrifflicher Weise wurden sowohl Geminianis «Concerto grosso», Tartinis «Sinfonia in D-dur» und Mozarts «Salzburger Symphonie» zu machtvoll realisiert. Infolge einer plötzlichen Erkrankung des Solobratschisten musste Bachs «Brandenburgisches Konzert No. 6» ausfallen. Dann zeigte sich bei des Tschechen Janacek «Idylle», dass wunderbar Lyrisch-Volkstümliches, Tragisch-Wildes und Böhmisches Tanzrhythmen alle Schwierigkeiten des Akustischen beiseite schoben, ja restlos überwand. Der geniale Tonschöpfer, uns innig vertraut, seit wir in Prag selber (allerdings vor mehr als 40 Jahren) mit der köstlichen Musik der Tschechen in langdauernde Berührung traten, hat in seinem Werk soviel lebensfreudiges Temperament, beseele die Innigkeit und geheimnisvolle dunkle Stimmung eingefangen, dass die Besucher, anfangs vielleicht einem solchen Werk fremder gegenüberstehend, ihm dann so zustimmten, dass de Stoutz den vorletzten Satz wiederholte. Auf einmal wurde jedermann klar, dass das Klassisch-Getragene, noch vom Barock Herkommende, gar nicht so gut beschwörbar war, wie das lebenswerte Heimatliche einer zauberischen Landschaft, eines überaus musikkreudigen Volkes und seiner schönen Gegend. Das sollte bei späteren Abenden der «Reihe» wohlbedacht werden: nicht bloss im Böhmischen, sondern ebenso gut in anderen Volksstilen existieren zahlreiche Stücke — auch Schweizerische! — die die Zuhörer vertraulich ansprechen. Sollte gar de Stoutz und das Kammerorchester mit so Ueberzeugendem nach Wipkingen kommen, dürfte der schon jetzt vorzüglich besetzte Raum die Besucher noch mehr anziehen.

E. M.

Handel & Gewerbe  
Högg

Auch in diesem Jahr wollen eine Anzahl der Högger Detaillisten aus dem Verein Handel & Gewerbe Högg mit einer Weihnachtsaktion die Högger Kundinnen und Kunden überraschen.

Für einmal soll der Versuch gemacht werden, mit zusätzlichen PRO-Bon den Kundinnen und Kunden Gelegenheit zu geben, für eine Högger Institution eine Weihnachtsüberraschung zu schaffen. Ab 1. Dezember werden in vielen Högger Detailgeschäften zusätzliche gelb/rote PRO-Bon abgegeben. Immer für jeden vollen Betrag von 10 Franken ein PRO-Bon. Jeder Bon hat einen Wert von 25 Rappen und kann in ein Kässeli, das in den mitmachenden Geschäften bei der Kasse steht, gesteckt werden.

Diese Kässeli werden durch die Mitglieder der Krippenkommission des Frauenvereins jede Woche einmal geleert und die Marken in PRO-Rabattbüchlein eingeklebt. Der Gegenwert von Fr. ?? wird für das Defizit der Kinderkrippe des Frauenvereins Högg verwendet. Die Detaillisten und der Frauenverein hoffen, dass die Högger Kundinnen und Kunden diese Geste eines zusätzlichen Geschenks würdigen und recht viele PRO-Bon in die Kässeli stecken.

A. Kunz

TCS sagt Ja  
zum Gurtenobligatorium

Die Sektion Zürich des TCS setzt sich, beim eidgenössischen Urnengang, für das Gurtenobligatorium ein. Sicherheitsgurten können die Folgen der Unfälle entscheidend mildern; das Obligatorium trägt damit wesentlich zur Rettung von Menschenleben bei. Auch die Zahl der Verletzungen und ihr Ausmass lassen sich verkleinern.

Natürlich gibt es auch welche, die hätten an seiner Stelle alles besser gemacht als der Pumpernüsslibauer Carter (auch Bundeskanzler Schmidt soll in kleinem Kreise gesagt haben, Jimmy sei und bleibe ein Erdnussfarmer), und es gibt sicher Zeitgenossen, die würden sich viel besser schlagen als der zweitrangige Schauspieler Reagan.

Aber auch am Fernsehen könnte man ja einiges besser machen und hätte man bloss den Tessiner Kanal am Wahltag mitbenützen und auswerten müssen, um sehr rasch zu merken, dass Reagan das Rennen machen würde. Aber da waren die vom deutschschweizerischen Fernsehen nicht so fix wie im Urteil über den Mann, der am 20. Januar in den USA die grösste Rolle seines Lebens zu spielen beginnt.

Uebrigens: Klar ist, dass bei uns immer nur die Gescheitesten und Wägsten und am glücklichsten Operierenden an den Wendrohren der Politik stehen. Muss ja so sein, wenn und wo ihnen doch so viel lauter intelligente Leute auf die Finger schauen.

## Sportverein Högg

## Senioren

Högg Sen. 1 — Neuhausen Sen. 1 6:0 (0:0)

Unsere Mannschaft gewann das letzte Meisterschaftsspiel der Vorrunde verdient. Auf dem anhänglichen, klebrigen Boden entwickelte sich eine gute Partie, wobei unsere Högger meist in der Offensive waren, doch wollte kein Tor gelingen. Ein Schuss von W. Huwyler klatschte ans Lattenkreuz und weitere Chancen wurden ausgelassen. In der zweiten Hälfte kam die Wende, denn schon in der 43. Minute versenkte Spitzer einen Abpraller auf Corner von P. Meier. Kurz darauf knallte P. Meier an den Pfosten. Nun war H.-P. Renner an der Reihe mit einem Penalty und einem Tor in der 60. Minute zum 3:0. Dann sah man plötzlich W. Knoll das 4:0 schießen und erst noch mit letztem Einsatz. Die beiden letzten Treffer fielen durch H. P. Renner und hört, hört W. Knoll.

Ein schöner Abschluss, wobei wir allen Spielern gratulieren können, denn sie belegen in der Gruppe den 1. Platz mit 13 Punkten aus 7 Spielen vor Winterthur 7/10 und Schaffhausen 7/9.

Das erste Spiel im neuen Jahr (Ende März) wird im Cup, Kilchberg Sen. — Högg Sen. 1, ausgetragen. Henry

TV Högg  
Hallenhandball

TVH — HC SBG Zürich 11:7

Mit dem HC SBG Zürich trafen wir auf einen Gegner, der wie wir nur gerade 3 Meisterschaftspunkte aus 4 Treffern erzielen konnte. Die vom Internationalen Züllig trainierte Mannschaft musste also, wollte sie im Mittelfeld der Tabelle nicht den Anschluss verpassen, gewinnen. Zu Beginn des Spieles war uns der Gegner denn auch überlegen, doch vermochte er die spielerische Ueberlegenheit vorerst nicht in Tore umzusetzen,

da unser Torhüter Andi Imhof mit glänzenden Paraden das Tor sauber hielt. Selbst einen Strafstoß parierte er in der Startphase auf miraculöse Art und Weise. Leider vermochten wir nicht dasselbe, flüssige Spiel des vergangenen Samstags (gegen Amicitia) aufzubauen. Hektik, voreilige Abschlussversuche und zuwenig schnelle Passfolgen über die einzelnen Stationen kennzeichneten unser Spiel. Trotzdem gingen wir bis zum Seitenwechsel mit einigen schnellen Gegenstößen 6:3 in Führung. Zufrieden durften wir nur mit dem Resultat und der Deffensivarbeit sein. Nach dem Tee bedrängte uns unser Gegner mit seinem sehr dynamischen Spiel immer mehr. Ein ständiges Kreuzen der Hinterspieler und das Rochieren der Flügelspieler mit dem Kreisläufer brachte immer wieder Probleme für unsere Verteidigung. Den Abschluss suchte unser Gegner meistens mit kurzen Anspielen an den Kreis, da es ihm an Weitschützen fehlte. Solchen Kurzzuspielen folgten dann gezwungenermassen viele Fouls unsererseits. Prompt kam der Gegner, teils mit Strafstößen, bis auf ein Tor an uns heran. Sie zermürbten uns richtiggehend, indem sie den Ball sehr lange in ihren Reihen hielten. In der Schlussphase hatten wir dann aber unsere stärksten Minuten. Mit schönen Toren setzten wir den Grundstein für den Sieg. Obwohl der SR mit fragwürdigen Entscheidungen einiges zu den hektischen Schlussminuten beitrug, gingen wir nach dem Schlusspfiff zufrieden in die Kabine. Für einmal gewannen wir trotz einer eher dürftigen Vorstellung. H. Grässli

TVH 2 — HC Aussersihl 2 14:18 (5:8)

Im 5. Meisterschaftsspiel trafen unsere Turner auf den Tabellenersten HC Aussersihl 2. Es entwickelte sich bald ein harter, aber immer fair geführter Kampf, den die Högger, verstärkt durch Oppliger, Pohle und Siegrist, hätten ausgeglichen gestalten können. Leider hatten unsere Torhüter beide ihren bisher schwächsten Tag erwischt, was vom Gegner auch gnadenlos ausgenützt wurde. Gleich zu Beginn mussten einige unnötige Tore kassiert werden, so dass der Sieg der Aussersihler nie gefährdet war.

Folgende Spieler wurden eingesetzt: R. Huggenberger, Beglinger; Brandenburger (1), A. Huggenberger, Lorenzi, Oppliger (3), Martin (3), Penneyve, Pohle (3), Rieder (1), Siegrist (3), H. R. Trachsel; Zimmermann (Betreuer).

## B-Junioren

TVH 2 — BSV 1960 13:15 (8:5)

(PZ) In der ersten Halbzeit überrollten die Högger den BSV buchstäblich. Mit zwei herrlichen Toren gingen sie frühzeitig in Führung. Allmählich aber griff die Nervosität des BSV auch auf die Högger über, die sich aber als eindeutig bessere Mannschaft hervortaten. Der konfus spielende Gegner rannte immer hinter einem 2- bis 3-Tore-Rückstand her.

Nach dem Wiederanpfiff begannen die fünf rabenschwarzen Minuten des TVH. Was ihnen nicht gelang, vollstreckte der Gegner allzu oft. Innerhalb dieser Minuten schaute die Högger Verteidigung zu, wie sich ihr Vorsprung in einen 8:10 Rückstand verwandelte. Mit der Zeit kamen sie zwar wieder besser ins Spiel, aber der Schlusspfiff beendete diesen letzten Versuch, das Blatt doch noch zu wenden. Diesmal konnte sich der Gegner glücklich schätzen, aber das nächstmal...

TVH: Weber; Stecher (5), Tanner (2), Nemeth (3), Pulsfort, Reischer, Roemer, Keller, Gadiant, Epple (2), R. Zahnd (1), durch Abwesenheit glänzende Standardtorhüter Zimmerli.

«Rekorde» um  
«De schnällscht Züri Schlifschue»

Neue Höchstbeteiligung und durch Daniel Plattner (Witikon) neue Bestzeit. Weder auf der Startliste und somit auch nicht in der Rangliste, waren Högger Jugendliche zu finden. Ist die Absenz wohl mit in der fehlenden Eisfläche in unserer Nähe zu suchen — wir müssen es annehmen, denn beim schnellsten Zürihegel sind auch Mädchen und Knaben stets vorne mit dabei.

(ie) Idealer als an diesem Samstag hätten die Bedingungen zu einem guten Verlauf der 13. Austragung des Eisschnellaufwettbewerbes für Schüler auf der Doldereisbahn gar nicht sein können: strahlende Sonne, viele angeregte Zuschauer, eine entsprechende Stimmung und mit 75 Mädchen und Knaben die höchste je gezählte Beteiligung (plus 25 Prozent), dazu eine umsichtige Vorberei-

## Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

«Um allen denen zu schreiben, die man lieb hat und ehrt, braucht man nicht geistreich zu sein, die Feder eilt von selber, wenn das Herz sie führt.» Auch unsere Gratulationen und unsere allerbesten Wünsche zu Ihrem Geburtstag kommen von Herzen. Liebe Gedanken begleiten Sie alle hinein ins neue Lebensjahr, Gott segne und behüte Sie, er schenke Ihnen jeden Tag seine reiche Durchhilfe.

Zum Geburtstag gratulieren wir

4. Dezember 1980: Frau Maria Täschler-Casati, Rebbergstrasse 43, 80 Jahre.

4. Dezember 1980: Frau Agnes Gerber-Burkhart, Imbisbühlstrasse 127, 80 Jahre.

4. Dezember 1980: Herrn Franz Bernwick-Rhyner, Limmattalstrasse 404, 80 Jahre.

Im Weihnachtsmonat wünschen wir Ihnen allen viel Liebes und Gutes und recht frohe und glückliche Festtage.

Frauenverein Högg  
Quartierverein Högg  
und die Quartierzeitung «Der Högger»



Am vergangenen Wochenende wurde gleich in zwei Högger Fachgeschäfte eingebrochen. Die «Auserwählten» waren Hans Fawer, Radio, Television sowie Foto Peyer. Verlegen die Einbrecher ihre Tätigkeit in Wohnquartiere, seit im Stadtzentrum, bedingt durch die vielen Krawalle, die Aufsicht auch von privater Seite verstärkt wurde? Oder galt es nur Bedürfnisse für den Weihnachtsgabentempel zu beschaffen? Trotzdem frühe Weihnachten für die unwissenden Beschenkten...

tung und Durchführung, beispielhaften Wetteifer und womöglich noch forcierte Tempi in den drei Runden ums Hockeyfeld. 400 Meter waren zu «schlittschüelen», 400 Meter, die in den verschiedensten Stilarten abgspurtet wurden, meist lautstark angefeuert durch Klassenkameraden. Es war ein «kleines Olympia für die Kleinen» — pardon, für die kleinen Grossen. Oder für die grossen Kleinen? Für die «Eric Heiden» von morgen...

Mitmachen durften die fünf Jahrgänge 1969 bis 1965, elf- bis 15jährige also. In der Sicht des kundigen Beobachters darf man anerkennen, dass einige Talente übers Eis flitzten, im Stile der Grossen, raumgreifend laufend, in prima Körperhaltung und mit Armen, die richtig mitpendelten. Wo dieses Ia-Können noch fehlte, wurde das mit entsprechendem Einsatz der Kräfte wettzumachen versucht. Kurzum: eine erfreuliche Jugendveranstaltung, die man schaffen müsste, wenn es sie nicht seit einem Dutzend Jahre bereits gäbe und die, last but not least, in Kontrast zu der mit Pflastersteinen jeweils ebenfalls samstäglich aufzutreten pflegenden anderen «Jugend Zürichs» steht...

Zu gewinnen waren übrigens ausser dem Renomee tolle Preise. Einer harten Bewährungsprobe wurde die Eisfläche ausgesetzt, so dass mit der Zeit in einer Kurve Hicke entstanden, die anderen danach zum Verhängnis wurden, so zum Beispiel dem im Vorjahr schnellfüssigsten Mädchen, Monika Kunz aus Urdorf... Der 1979 schnellste Jüngling, Daniel Plattner aus dem Hottinger Schulhaus Bunterwies, blieb vom Sturzpech verschont und erzielte eine Zeit (45,7 Sek.), die im «schnällschte Züri Schlifschue» noch nie gelaufen wurde, drei Zehntelchen schneller als die bisherige, seit immerhin acht Jahren bestehende Bestzeit, die übrigens vom Filius eines Ex-Eishockey-Internationalen (Schubiger) markiert worden war. Notabene bekannte Namen: keine Geringeren als die Eiskünstlerin Denise Biellmann und die Rekordflitzerin Dolores Lier haben in diesem Schülerschnellaufen ihre allerersten Goldmedaillen geerntet...

Und ein zweites N. B.: Dieses Schnellschlittschüelen beschränkt sich auch nicht mehr auf die Stadt, sondern findet bereits auch Anklang in Winterthur, im Sihltal, an den Seeufem, im Limmattal, im Tal der Glatt bis «Büli» und zum Greifensee, und sich weiter weitend. Dem Schnellaufsport müsste nicht bange sein — wenn er eine geeignete Piste nützen könnte...

Kampf dem Hunger  
durch fleischlose Ernährung?

(E.P.D.) Die Tatsache, dass zwei Drittel des billigeren Getreides der hungernden Dritten Welt entzogen wird, um Fleisch in Tierfabriken zu produzieren, stellt den Menschen mit etwas Nächstenliebe den Fleischappetit ab. Dies stellt das welche Vegetariarkomitee «Au Nom de la Création» in einem offenen Brief fest. Um 7 kg Tierfleisch zu produzieren, benötigte man 29 kg Getreide. «Würden sich die Menschen fleischlos ernähren, dann wären Reserven für mehr als die doppelte Weltbevölkerung vorhanden.» Der Konsum von Getreide, Milchprodukten, Gemüse und Früchten würde durch die vegetarische Ernährung stark gesteigert, was sich für die Landwirtschaft positiv auswirken würde. Einem wahren Tierfreund würde es deshalb kaum schwer fallen, sich fortan «nach der fortschrittlichen Diätlehre vegetarisch zu ernähren».

**Copy-Center  
Truttmann+Co**  
Lichtpaus- und Reprografiebetriebe  
Hauptsitz/Verwaltung  
Hohstr. 610  
8048 Zürich  
Tel. 01/62 48 50

Filialbetrieb Selnau	Sihlramtstrasse 9 8039 Zürich Tel. 01-202 31 00
Filialbetrieb Römerhof	Asylstrasse 55 8032 Zürich Tel. 01-251 40 57
Filialbetrieb Uni	Universitätstr. 67 8006 Zürich Tel. 01-363 35 44
Filialbetrieb Hottingen	Gemeindestr. 65 8032 Zürich Tel. 01-251 84 11
Filialbetrieb Altstetten	Hohlstrasse 610 8048 Zürich Tel. 01-62 88 02
Filialbetrieb Enge	Gen.-Wille-Str. 11 8002 Zürich Tel. 01-202 57 45
Filialbetrieb Wipkingen	Landenbergstr. 26 8037 Zürich bei Nordbrücke
Offset- und Buchdruck	Hohlstrasse 610 8048 Zürich Tel. 01-62 48 50

**Druck und Kopie**  
Truttmann weiss wie

Festliche  
**Glace-  
überraschung**  
von Frisco

Verlockende  
**Käseplatten**  
in jeder Preislage

Frische, hiesige  
**Poulets  
Rollschinkli  
Schüfeli**

**Terrinen**  
Strasbourg  
Forestière  
**Haus-Pastete**

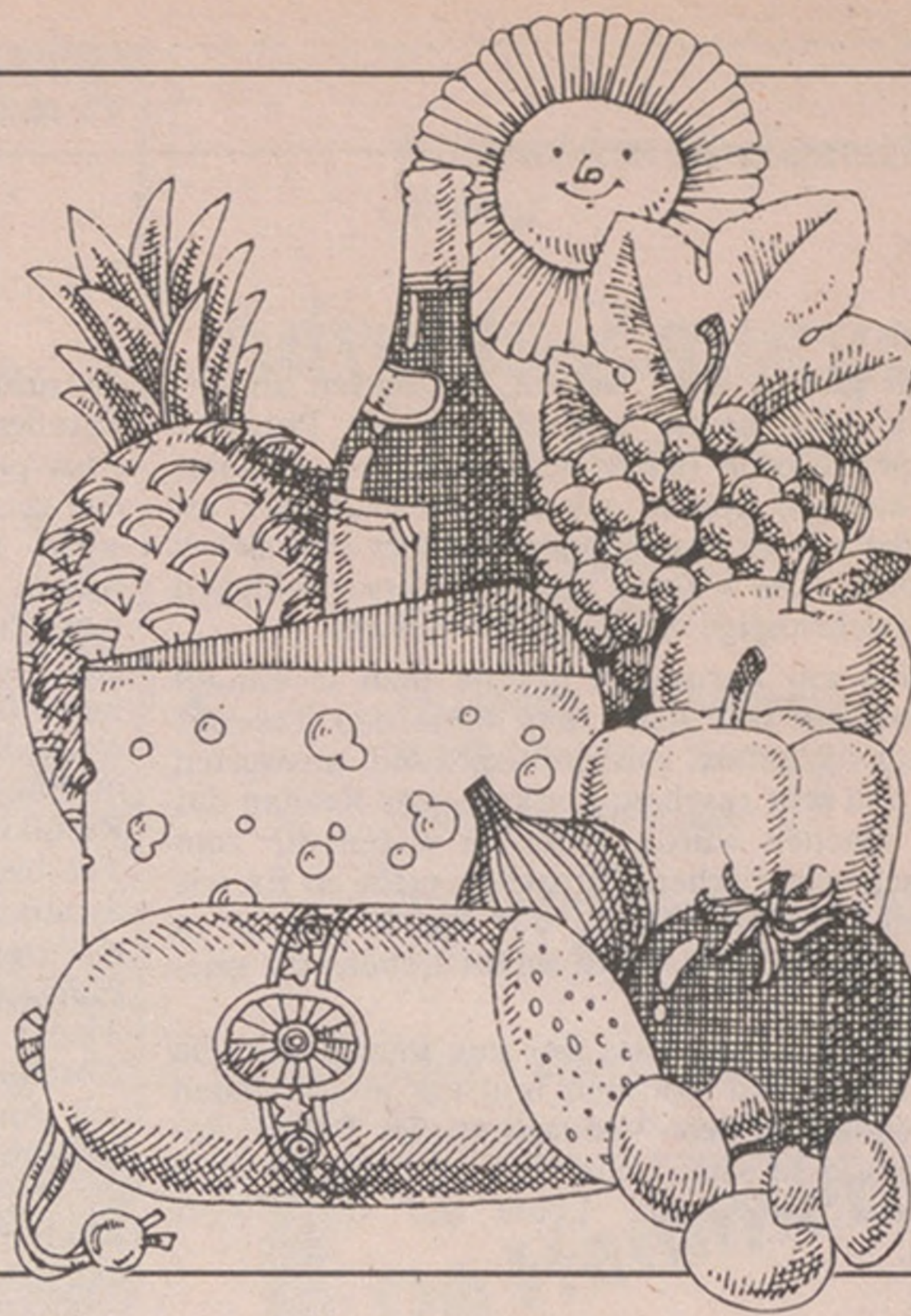
**Traiteur-Salate**  
**Lachs, Forellen  
geräucht**  
**Crevettencocktail**

Grosse Auswahl an  
**Spitzen-  
weinen**  
Burgunder, Bordeaux usw.

**Exotische  
Früchte**  
Avocados, Kiwi,  
Ananas, Melonen usw.

**Pralinés- und  
Schokoladen-**  
Geschenkpäckchen

**Champagner  
und Sekt**  
zu explosiven  
Preisen!



**Geschenk-  
und  
Früchtekörbe**  
vom  
Spezialisten

**Dorf-Lade**  
**Hauser**  
**Höngg**  
Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse

**Kirchliche  
Anzeigen**

**Reformierte Kirchgemeinde Höngg**  
Sonntag, 30. November 1980  
**Gottesdienste**  
10.00 Kirche: Pfr. Stokar und Frau Pfr. Buhofer: Familiengottesdienst mit Abendmahl. Eine Schulklasse führt ein Spiel nach Leo Tolstoi auf: «Von kleinen Mädchen, die oft klüger sind als die Alten»  
20.00 Kirche: Pfr. Brunner. Kirchenmusik im Abendgottesdienst. Eine Blockflötenspielergruppe aus Höngg spielt Musik zum 1. Advent.  
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg  
Kollekte für die Sonntagschule Höngg  
Jugendgottesdienst und Sonntagschule  
10.00 Kirche: Alle Schöler und Kinder sind mit ihren Eltern zum Familiengottesdienst mit Abendmahl herzlich eingeladen.

**Wochenveranstaltungen**  
Dienstag, 2. Dezember 1980  
im Sonnegg, Bauherrenstr. 53: «Advents-Zmorge». Besinnlich-frohe Adventsfeier (anstelle eines Advents-abends)  
17.00 im Kolonialokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg: Werktags-Kindergottesdienst  
Mittwoch, 3. Dezember 1980  
bis 17.30 im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff. Café für jung und alt.

**Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen**  
Sonntag, 30. November 1980  
**Gottesdienst**  
10.00 im Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder  
Familiengottesdienst mit Abendmahl  
Mitwirkung von Hansjörg Vontobel und Daniel Stoll, Blockflöten  
Kollekte für die Kooperation evang. Kirchen und Missionen  
Jugendgottesdienst fällt aus,  
Besuch des Familiengottesdienstes  
Kindergottesdienst fällt aus,  
Besuch des Familiengottesdienstes

**Wochenveranstaltungen**  
Dienstag, 2. Dezember 1980  
9.15 Wochenandacht im Kirchgemeindehaus  
Donnerstag, 4. Dezember 1980  
«Club über 60»  
Spiel, Jass, Plaudern, Zvieri im Kirchgemeindehaus  
Freitag, 5. Dezember 1980  
Werktagskindergottesdienst im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

**Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg**  
Sonnegg-Kapelle  
Bauherrenstrasse 44  
Sonntag, 30. November 1980  
8.30 Predigt, P. Handschin  
Mittwoch, 3. Dezember 1980  
Bibelabend

**Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen**  
Samstag, 29. November 1980  
14.00 Kaffeenachmittag und Missionsverkauf  
Sonntag, 30. November 1980  
9.30 Predigt, P. Handschin  
Sonntagschule

**Eglise réformée française Schanzengasse 25/Promenadengasse**  
Sonntag, 30. November 1980  
9.30 culte, sainte Cène, 1er Avent pasteur G. Riquet  
texte: Luc 3, 1-14  
9.30 culte des enfants  
9.30 garderie  
10.30 Assemblée générale

**Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist**  
Samstag, 29. November 1980  
8.00 Legat Jakob Sprenger und Angehörige  
17.15 Beichtgelegenheit (Vikar)  
18.00 Heilige Messe mit Predigt

Sonntag, 30. November 1980  
1. Adventssonntag  
7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)  
7.30 Heilige Messe mit Predigt  
9.15 Heilige Messe mit Predigt  
11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)  
19.00 Heilige Messe mit Predigt  
Opfer für die Universität Freiburg  
Montag, 1. Dezember 1980  
9.00 Legat ungenannt  
Mittwoch, 3. Dezember 1980  
9.00 Legat Charlotte Müller-Paglia  
Frauen- und Müttermesse  
Donnerstag, 4. Dezember 1980  
Barbara  
9.00 Heilige Messe  
**Unsere Veranstaltungen**  
Montag, 1. Dezember 1980  
20.00 Kirchgemeindeversammlung  
Dienstag, 2. Dezember 1980  
20.00 Elternabend Erstkommunikanten  
Mittwoch, 3. Dezember 1980  
20.00 Elternabend Erstkommunikanten

**Vereinsnachrichten**

**Zunft Höngg**  
Montag, 1. Dezember 1980: Zunftstamm

**Ballett-Club Bombach (BCB)**  
8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock.  
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag ab 13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky, staatlich dipl. Ballett- und Rhythmiklehrerin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

**Damen und Frauenriege**

Montag 19-22 Uhr Frauenriege. — Dienstag 18-19 Uhr Mädchenriege 1, 20-22 Uhr Volleyball. — Mittwoch 20-22 Uhr Damenriege 1. — Donnerstag 18-19 Uhr Mädchenriege 2, 19-20 Uhr Mädchenriege 3, 20-22 Uhr Damenriege 2.

**Frauenchor Höngg**

Unser Chor hat eine neue Führung bekommen. Herr Manella, so heisst unser neuer Dirigent freut sich aus unserem Chor das Beste zu machen. Schön wäre es, wenn wir mit der neuen Leitung auch einige Sängerinnen in unseren Chor aufnehmen könnten. Wir haben jeden Donnerstag 20.00 Uhr Gesangsprobe im Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse. Kommen Sie doch einmal unverbindlich bei uns vorbei wenn wir singen, bestimmt wird es Ihnen in unserem Chor gefallen.

**Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute**

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

**Hauspflege Höngg**

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Hauspflegen) Frau Susanne Tüscher-Gerber, Imbsbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr.

**Judo-Club Höngg**

Training Montag und Mittwoch Judo Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu-Jitsu Auskunft 56 60 13 und 56 08 22 Aikido KINDER-JUDO-SCHULE

**Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)**

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360. Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung Telefon 844 27 31. **Yoga:** Freitag-Abend. Eintritt jederzeit möglich. Leitung: Eduard Steiner. Anmeldung Telefon 844 27 31.

**Männerchor Höngg**

Jeden Mittwoch Probe um 20.00 Uhr im Schulhaus Lachenzelg. — Samstag, 6. Dezember, 19.30 Uhr, Jahresschlussfeier im Rest. Müllhalde. Häsch am Mittwoch grad nüt vor, sing doch mit im Männerchor!

**Mütterberatung Höngg**

Sprechstunden: Freitag, 14.00-16.00 Uhr. Arzt: 14.00-15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

**Naturfreunde Sektion Höngg**

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

**Nautischer Club Zürich**

Der Nautische Club Zürich organisiert jeweils am Dienstag und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für Anfänger. Wir rudern und Stacheln im modernen Polyester-Weidling auf der Limmat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird bei uns Kameradschaft gross geschrieben. Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder direkt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

**Orchester OAVZ**

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

**Orchesterverein Höngg**

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Weiningerstrasse 193, 8105 Regensdorf, Telefon 840 21 57.

**Radfahrer-Verein Höngg**

Jeden Donnerstag Konditionstraining. Beginn 20 Uhr, Turnhalle Imbsbühl. Jeden Samstag (bei guter Witterung) Tour (ca. 40 km). Besammlung: 14 Uhr, Mosterei Zweifel.

**Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)**

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360, 1. Stock. Jazz-Gymnastik für Erwachsene: Montag 18.45-19.35 Uhr und 19.45-20.35 Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

**Samariterverein Höngg**

Jahresschlussfeier mit Musik und Tanz: Freitag, 28. November 1980, 20.00 Uhr, im kath. Kirchenzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse. Angehörige und Freunde sind herzlich willkommen. Krankenmobiliemagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

**SATUS Männerriege Höngg**

«Fitness» ist unser Ziel. Wir tunnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/56 53 91.

**Rückbildungsgymnastik Schwangerschafts- und**

erteilt in kleinen Gruppen M. Glatfelder, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

**Schach-Club Höngg**

Jeden Montagabend, 20.00 Uhr, im Restaurant «Eggbühl», Oberengstringen.

**Trachtengruppe Höngg**

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

**Turnverein Höngg**

**Aktivsektion**  
Dienstag und Freitag 20.15-22.00 Uhr  
Turnhallen Vogtsrain  
**Männerriege**  
Donnerstag 20.00-22.00 Uhr  
Turnhallen Vogtsrain  
**Veteranen**  
Donnerstag 19.00-20.00 Uhr  
Turnhallen Vogtsrain  
**Jugendriege**  
Dienstag 18.00-20.00 Uhr  
Turnhalle Vogtsrain  
*Neueintretende herzlich willkommen. Auskunft durch Telefon 56 73 11*

**Verein Altersheim Höngg**

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

**Nachtdienst-Apotheken**

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.  
Samstag-Mittwoch, 26.-30. Juli 1980  
Urania-Apotheke, Uraniastrasse 11, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 40 45.  
Grimsel-Apotheke, Badenerstrasse 643, Haltestelle Grimselstrasse, Telefon 64 22 50.  
Apotheke Wiedikon, Kalkbreitestrasse 67, Haltestelle Idastrasse, Telefon 33 64 64.  
Rosenegg-Apotheke, Trottenstrasse 3, Haltestelle Rosengarten, Telefon 42 60 42.  
Ueberland-Apotheke, Ueberlandstrasse 25, Haltestelle Waldgarten, Telefon 48 11 24.  
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11.

**Freizeitanlage Wipkingen**

Freizeitanlage Wipkingen  
Ampèrestrasse 4, Postfach 537  
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

**In Kürze**

ab 25. Nov. Adventskränze, Adventsdekorationen  
Di 25. Nov. Klub der Älteren  
Di 25. Nov. Frauenstammtisch  
Mi 26. Nov. Jugendtierschutznachmittag  
ab 2. Dez. Winterdekorationen Karten für die Weihnachtszeit  
Di 2. Dez. Klub der Älteren  
Mi 3. Dez. Kasperli  
Do 4. Dez. Forum «Mensch und Umwelt»  
ab 9. Dez. Christbaumschmuck  
Di 9. Dez. Klub der Älteren  
Mi 10. Dez. 1. Probe Wipkinger Sternsinger  
Sa 13. Dez. Anlage geschlossen (interne Veranstaltung)  
Wipkinger Sternsinger im Quartier  
ab 16. Dez. Klub der Älteren  
Di 16. Dez. Schulsilvester: Kafi Tintefisch ab 05.00 Uhr geöffnet  
Di 23. Dez. Anlage vollumfänglich geschlossen  
ab 24. Dez. Teileröffnung  
Mo 12. Jan. Wiedereröffnung aller Bereiche

**Informationen**

Zum vorliegenden Programm: Der Betrieb in den Werkstätten nimmt stetig zu und erreicht an schulfreien Nachmittagen extrem starke Frequenzen. Mit einem eingeschränkten Angebot soll das Ganze für Besucher und Mitarbeiter überschaubar gehalten werden.  
In der Woche vor Weihnachten stellen wir den Werk- und Bastelbetrieb ein. So wird das Jahr im Gemeinschaftszentrum ruhig und besinnlich ausklingen, damit Sie und das Team sich ungestört auf die anschliessende Zeit vorbereiten können.  
**In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.**  
**Betriebsbeschränkungen:** Donnerstag, 4. Dezember, Werkstätten ab 18.00 Uhr geschlossen (Forum «Mensch und Umwelt»).

Samstag, 13. Dezember, Anlage ganztags geschlossen (interne Veranstaltung). In der Zeit vom 16. bis 20. Dezember sind wir abends mit den Wipkinger Sternsängern unterwegs. Erkundigen Sie sich vor Ihrem Besuch über die damit verbundenen Betriebsbeschränkungen.

**Meerschweinchen zu verkaufen:** Nach Ansicht von Fachleuten sind Meerschweinchen besonders geeignete Haustiere für Kinder. Als sinnvolles Weihnachtsgeschenk bieten wir Jungtiere aus eigener Zucht zum Preise von Fr. 5.— an.

**Sanierung der Plattenwege:** Mit der Sanierung der Plattenwege des Gemeinschaftszentrums entspricht das städtische Gartenbauamt noch in diesem Jahr einem dringenden Anliegen der Besucherschaft und der Mitarbeiter. Wir danken den verantwortlichen Instanzen sehr herzlich für ihre Unterstützung.

**An unsere Programmbezüger**  
Im Laufe der Zeit wächst die Kartei der Programmbezüger und damit auch der Finanzaufwand für Druck und Versand. Falls Sie aus irgendwelchen Gründen auf eine regelmässige Zusendung des Monatsprogramms verzichten möchten, so bitten wir Sie, uns dies mitzuteilen.

**Betriebschliessung, Wiedereröffnung**  
Letzter Arbeitstag: Dienstag, 23. Dezember, 05.00 bis 8.30 Uhr, im Rahmen des Schulsilvesters. Während diesen dreieinhalb Stunden ist das Kafi Tintefisch geöffnet. Ab 24. Dezember bis Mitte Januar ist das Gemeinschaftszentrum vollumfänglich geschlossen (Inventar-, Putz-, Sanierungs- und Planungsarbeiten).

**Wiedereröffnung:** Kafi Tintefisch (nachmittags), Saal (Bewegungskurse, Gruppenaktivitäten usw.) ab Montag, 12. Januar 1981. Gesamtbetrieb inklusive Werkstätten ab Dienstag, 20. Januar 1981.  
Ab Montag, 5. Januar, sind wir tagsüber telefonisch erreichbar.

**Werken und Basteln**

Die nachfolgenden Angebote gelten sowohl für den Nachmittags- wie auch für den Abendbetrieb. Die besucherintensiven Mittwoch- und Freitagnachmittage sind dabei ausschliesslich den Kindern reserviert.  
*Das Beenden angefangener Arbeiten ist jederzeit möglich.*

2. bis 6. Dezember  
**Winterdekorationen**  
Bastkränze und -herzen, besteckt mit Trockenblumen, bunten Bändern usw.  
*Karten für die Weihnachtspost*  
Malen, Kleben, Drucken, Färben usw.

**Eine dringende Bitte:** Im Laufe des Jahres häufen sich angefangene Arbeiten, Material und persönliche Effekten der Besucher. Wir bitten Sie, das Gemeinschaftszentrum bis zum Betriebschluss 1980 diesbezüglich zu entlasten, damit Hauptreinigung und Inventar in den ersten Tagen des neuen Jahres problemlos verlaufen. Wir behalten uns vor, nichtabgeholte Gegenstände zu liquidieren.

**Forum «Mensch und Umwelt»**

«Psychopharmaka im Alltag»  
Öffentliche Vorführung eines TV-Beitrages des Fernsehens DRS, CH-Magazin. Anschliessend Diskussion mit dem Redaktor der Sendung, Hansjörg Brügger, Fachleuten und dem Publikum.  
Donnerstag, 4. Dezember, 20.15 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums (Eintritt frei).  
Organisation: Gemeinschaftszentrum Wipkingen/Radio und Fernsehen DRS.

**Veranstaltungen**

**Klub der Älteren**  
Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums. Gesellige und lehrreiche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre.  
2. Dezember  
Chlausnachmittag  
«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»  
Im Dezember findet kein Frauen-Stammtisch statt.  
Kasperli  
Mittwoch, 3. Dezember, 15.00 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums. Für Kinder ab 4 Jahren (Vorkindergartenalter in Begleitung Erwachsener).  
Eintritt: Kinder Fr. 1.10, Erwachsene: 2.20.

# Festtags-Erinnerungen im Handumdrehen

Von Peter Feller

Ob unterm häuslichen Weihnachtsbaum oder unter fremdländischen Palmen, auf heimatlichen Skipisten oder an fernen Sandstränden — wer eine Sofortbildkamera sein eigen nennt, kann die schönsten Augenblicke Augenblicke später wiedererleben.



Dabei hat die Sofortbildfotografie längst den Status des reinen Schnappschuss-Mediums abgelegt; namhafte Künstler und Fotografen in aller Welt nutzen das Sofortbild für ihre kreativen Aussagen. Sie verwenden dazu die gleichen Modelle aus der reichhaltigen Palette von Polaroid Kameras, die der Fotofachhandel jetzt zum Schenken und Sich-Schenken-Lassen bereithält: von der preisgünstigen, einfachsten und meistverkauften Kamera der Welt, der Polaroid 1000, bis zu den mit Ultraschall automatisch scharfstellenden Pola-Sonic AutoFocus Modellen. Als besonders attraktive Geschenkpackung gibt es exklusiv im Fachhandel die neue Polaroid 1000 DeLuxe mit einem SX-70 Film pack und einer Blitzschiene für zehn Farbsofortbilder, die in unserem Wettbewerb dreimal zu gewinnen ist.

Rund um die Uhr werden pro Sekunde weltweit an die hundert Polaroid Aufnahmen gemacht, und doch erweisen sich gewisse Vorurteile gegenüber der Sofortbildfotografie als langlebig. So etwa die Ansicht, von Sofortbildern liessen sich keine Abzüge herstellen oder die Aufnahmen seien weniger farbbeständig als konventionelle Fotos. Weder das eine noch das andere stimmt: in jedem Fotogeschäft kann man von Sofortbildern farbtreue Kopien und Vergrößerungen in allen Formaten bestellen, neuerdings bis zur Grösse 50 x 50 cm; und mit seinen äusserst stabilen, metallisierten Farbstoffen gehört der Polaroid SX-70 Film zu den farbechtesten der Fotografie überhaupt. Mehr und mehr setzt sich deshalb die Erkenntnis durch, dass es heute für den Amateur perfekte Sofortbildsysteme gibt. Dazu tragen

auch die neuesten technischen Errungenschaften, die automatische Entfernungsmessung durch Ultraschallwellen und der kürzlich vorgestellte, schnellste selbstentwickelnde Farbfilm der Welt, der SX-70 Supercolor, bei.

Damit er Anfang 1981 überall erhältlich sein wird, laufen jetzt die Produktionsmaschinen in den Polaroid Fabriksstätten in Waltham, Massachusetts, und Enschede, Holland, auf Hochtouren. Der in allen derzeit angebotenen Amateur-Kameras verwendbare Supercolor-Film verfügt über verblüffende Eigenschaften: die Bildentstehung beginnt praktisch beim Punkt Null. Weniger als zehn Sekunden nach dem Auswurf aus der Kamera erscheinen die ersten Umrisse und Details. Nach einer Minute liegt das fertig entwickelte Bild mit einer ungewöhnlichen Farbsättigung und Tiefe vor. Auffallend ist die klare Farbrennung und die hervorragende Zeichnung in den Schattenpartien. Zum ersten Mal kann der Fotograf in einer Zeitspanne sein Motiv auswählen, ein Bild aufnehmen und beurteilen, die ihm wie ein einziger Augenblick erscheint.

In Verbindung mit dem AutoFocus-System, verwirklicht der SX-70 Supercolor das lang erträumte Ziel, sämtliche Barrieren zwischen Aufnahme und fertigem Foto zu überwinden. Die altbekannten Hindernisse — Zeit-, Blendenwahl und Distanzeinstellung — werden durch fortschrittliche Optik und Elektronik beseitigt; der Faktor Zeit wird durch den neuen Film, der das Bild viermal schneller liefert als der gegenwärtige, praktisch bedeutungslos.

Der SX-70 Supercolor markiert einen vorläufigen Höhepunkt in der kontinuierlichen Entwicklung der Sofortbildfotografie, die heute eine wesentliche Ergänzung zur herkömmlichen Fotografie darstellt.

## Gewinnen Sie eine Polaroid 1000 DeLuxe

Unter jenen, die unsere Preisfrage richtig beantworten, verlosen wir 3 Geschenkpackungen im Wert von je Fr. 98.—.



Die Luxusausführung der «einfachsten Kamera der Welt» bildet zusammen mit einem SX-70 Film pack und einer Blitzschiene für 10 brillante Farbsofortbilder eine attraktive Geschenkpackung des Fotofachhandels. Die robuste, handliche Polaroid 1000 DeLuxe in schwarzem Mattfinish ist eine Sonderausführung des weltweit meistverkauften Kameramodells. Nichts mehr einstellen, nur noch den Auslöser drücken. Der eingebaute Motor wirft das Bild aus, und man kann zusehen, wie es sich in Minutenschnelle entwickelt. 5 Jahre Garantie und Bildgarantie.

Preisfrage: Wie lange dauert die Entwicklungszeit beim schnellsten farbigen Sofortbildfilm, dem SX-70 Supercolor?

- a) rund 4 Minuten
- b) rund 1 Minute
- c) rund 8 Minuten

Kreuzen Sie auf nebenstehendem Coupon den zur richtigen Antwort gehörenden Buchstaben an (a, b oder c) und setzen Sie Ihre Adresse ein. Ausgefüllte Coupons können bei Foto Peyer, Zürich-Höngg, abgegeben werden oder auf einer Postkarte an unsere Redaktion gesandt werden. Ab-

gabe- und Einsendeschluss ist der 15. Dezember 1980. Korrespondenz über den Wettbewerb kann keine geführt werden, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt.

### Wettbewerbs-Teilnahmeschein

Die richtige Antwort ist:

- a)       b)       c)

Vorname \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Strasse/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_



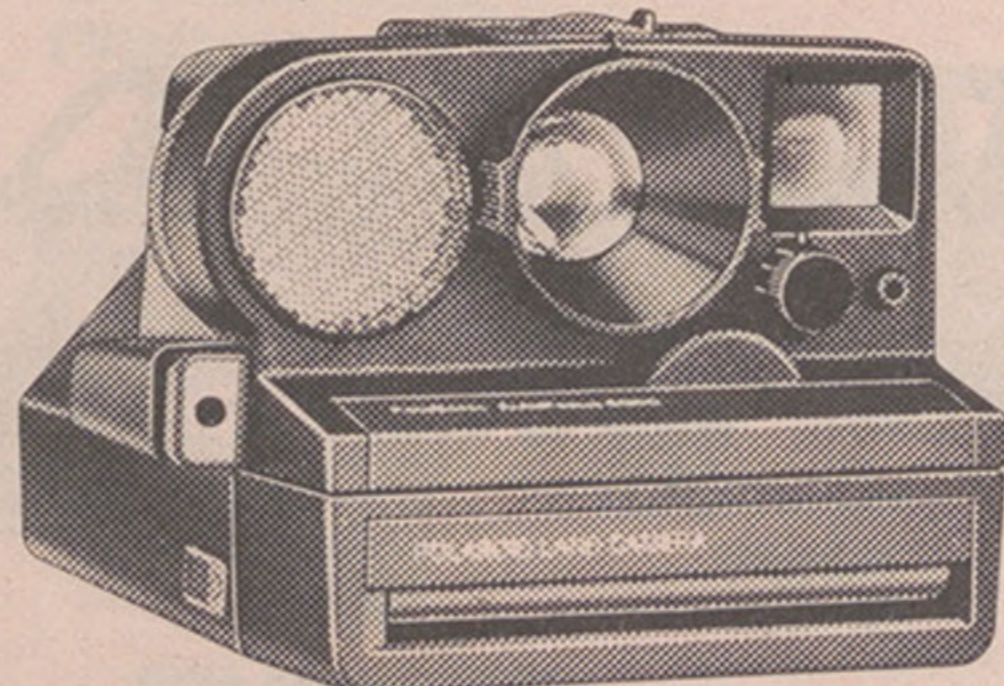
# Hier zeigen wir Ihnen drei von allen Polaroid-Sofortbildkameras.



**Polaroid 1000**  
Die einfachste Kamera der Welt.

Nichts mehr einstellen. Der Motor wirft das fertige Polaroid Sofortbild automatisch aus. Und Sie können zuschauen, wie es sich sofort in lebendige, leuchtende Polaroid SX-70 Farben entwickelt.

**Fr. 75.—**



**Polaroid 5000 AutoFocus**

Vollautomatische Scharfeinstellung durch Ultraschall-Messung. Bei jeder Entfernung... bei jedem Licht... gestochen scharfe Bilder. Belichtungs- und Blitzautomatik.

**Fr. 179.—**



**Polaroid SX-70 AutoFocus de Luxe**

Die faltbare de Luxe Spiegelreflexkamera mit dem revolutionären Sonar AutoFocus System für vollautomatische Scharfeinstellung durch Ultraschallmessung.

Macro-Objektiv von 26 cm bis unendlich. Luxusausführung in mattem Chrom und schwarzem Lederbezug. **Fr. 378.—**

Das sind die weiteren Sofortbildkameras aus unserem vielfältigen Angebot:

**Polaroid 1000 de Luxe**

Die meistverkaufte Kamera der Welt im mattschwarzen Profi-Look.

**Polaroid 2000**

Technisch wie Modell 1000, jedoch ausgestattet mit dem dreilinsigen Polatriplet-Objektiv, einstellbar von 0,9 m bis Unendlich.

**Polaroid 3000**

Technisch wie Modell 2000, zusätzlich mit gekoppeltem Mischbild-Entfernungsmesser.

**Polaroid 4000**

Technisch wie Modell 5000, jedoch ohne Unterbelichtungswarnsignal.

**Polaroid SX-70 Alpha**

Faltbare Spiegelreflexkamera in schwarz mit braunem Vinyl. Distanzeinstellung ab 26 cm bis Unendlich.

**Polaroid SX-70 AutoFocus Modell 2**

Technisch wie Modell de Luxe, jedoch im mattschwarzen Profi-Look.

# Hier bekommen Sie alle Polaroid-Sofortbildkameras.

**Peyer**

am Meierhofplatz  
Telefon 56 87 77

**Polaroid**

«Polaroid», «PolaSonic» und «SX-70» sind eingetragene Warenzeichen der Polaroid Corp., Cambridge, Mass., USA.

Fotohaus

Alles für den

**Langlauf**

finden Sie bei

Werner Schramm  
Limmattalstrasse 239 und 247  
8049 Zürich, Telefon 56 35 70

### Mutter und Kind

Rhythmisches Turnen mit Musik für kleine Kinder zwischen 3 und 5 Jahre

Neue Kurse ab 1. Dezember

Leitung: Anita Lo Giusto, dipl. Gymnastiklehrerin

Rhythmik-Gymnastik Club Bombach  
Limmattalstrasse 360, 8049 Zürich  
Anmeldung: Telefon 844 27 31

## MODARTE DE GUATEMALA

**Wir wünschen Ihnen einen fröhlichen Weihnachtseinkauf!**

Viele hübsche und praktische Geschenksideen erwarten Sie bei uns:

Farbenprächtige, handgewobene Tischdecken, warme Couchdecken, Ponchos und modische Jacken, Gürtel, Accessoires, Silberschmuck

### Original-Peru-Pullover!

Jetzt haben wir ganz neue Kleider und Blusen **neu im Schnitt und in allen Grössen** (38 bis 46) aus handgewobenen Stoffen aus Guatemala.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! (Schauen kostet nichts)

Öffnungszeiten täglich 14.30—17.30 Uhr  
Samstag 14.00—16.00 Uhr

oder nach tel. Vereinbarung, 56 12 55/56 47 61  
Ackersteinstrasse 205, beim Meierhofplatz



### Teppich Cash and Carry

Auf 800 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche 20 000 m<sup>2</sup> Spannteppiche.

**Spezial-Angebote als Partner von Schweizer-Fabrikanten.** Fabrik-Rollenpreise unschlagbar preisgünstig (Engrospreise auch an Private).

### 20% Rabatt auf Stamflor

**WO**

4103.A.O.  
Wehntalerstrasse 590  
8046 Zürich-Affoltern  
Telefon 01 57 22 55/57 99 58

(Richtung Regensdorf, rechts **vis-à-vis Bus-Endstation Furtal, Trolleybus 74**). Direkte, gute Zufahrt - beste Parkmöglichkeit - grosse Abholrampe - problemloses Aufladen. **Shell Areal.**

### wann

Dienstag-Freitag 09.00-12.00 Uhr  
13.00-18.30 Uhr  
Samstag 08.00-16.00 Uhr durchgehend

## Ein Inserat im «Höngger»

eine preisgünstige Werbebegelegenheit  
Über Grösse, Preise, Abschluss- oder Wiederholungs-Rabatte erhalten Sie jederzeit Auskunft.

Verlag «Der Höngger»  
Telefon 44 55 31  
Postfach 8049 Zürich

Gibt es ein schöneres Geschenk als echten, edlen Goldschmuck?



### UHREN - BIJOUTERIE

## WEIER

Limmattalstrasse 222 8049 Zürich  
Telefon 56 54 50  
Montag geschlossen

### Ein guter Arbeitsplatz ganz in Ihrer Nähe...

Für den Ausbau unserer Photosatz- und Montageabteilung suchen wir eine(n) tüchtige(n)

### Photosetzer(in)/ Montierer(in)

der (die) gewillt ist, je nach Arbeitsanfall, in beiden Abteilungen mitzuarbeiten.

Interessenten mit den nötigen Voraussetzungen erhalten zudem die Möglichkeit, sich auf Photosatz umzuschulen.

Wir bieten Ihnen ein angenehmes Betriebsklima, der Aufgabe entsprechende Entlohnung und gute Sozialleistungen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Kurzzofferte.

**Hürzeler AG**  
Buchdruck und Offset  
Pumpwerkstrasse 21, 8105 Regensdorf  
Telefon 01/840 63 11  
(ab 19.00 Uhr: 01/720 77 20)



### Ihr Optiker in Höngg!

Viele Menschen haben Sehprobleme, sei es beim Lesen, sei es beim Autofahren oder beim Arbeiten.

VELTZ-OPTIK hilft Ihnen mit ehrlicher Beratung, Ihr persönliches Sehproblem zu lösen.

35 Jahre Erfahrung (davon 19 Jahre in Höngg) gewährleistet Vertrauen und Können.

### Veltz-Optik am Zwielplatz

Übrigens:

Die neuesten Brillen-Modelle der besten Marken der Welt sind eingetroffen (Silhouette, Christian Dior, Rodenstock u. a. m.).



Limmattalstrasse 227, am Zwielplatz 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

## Übergewicht

Schlank werden — schlank bleiben durch Fitness. Und zum allgemeinen Wohlbefinden.

Druckmassage an den Füssen.

All das können Sie, Girls and Ladies, bei mir erreichen. Günstiger Preis, da Privat.

Frau F. Kornfein, Kürbergsteig 6 (Höngg)  
Montag bis Freitag.

Telefon 44 83 89, ab 14 Uhr

**Die neuen 1800er sind da! 3. bis 6. Dezember 1980  
4 tolle Testtage! Testen! Informieren! Probefahren!**

# SUBARU



#### 1800 Station 4WD

Front- und zuschaltbarer 4-Rad-Antrieb. 80 DIN-PS (59 kW). Einzelradaufhängung hinten und vorn.  
Fr. 16'290.-

#### 1800 Super-Station 4WD

Front- und zuschaltbarer 4-Rad-Antrieb. 8-Gang Dual-Range-Reduktionsgetriebe. Super-Ausrüstung.  
Fr. 17'690.-

#### 1800 Sedan 4WD

Front- und zuschaltbarer 4-Rad-Antrieb. 80 DIN-PS (59 kW). Einzelradaufhängung hinten und vorn.  
Fr. 15'490.-

#### 1800 Turismo 4WD

Front- und zuschaltbarer 4-Rad-Antrieb. 80 DIN-PS (59 kW). Einzelradaufhängung hinten und vorn.  
Fr. 14'690.-

#### 1600 SRX

Frontantrieb. 86 DIN-PS (63 kW). Einzelradaufhängung hinten und vorn.  
Fr. 12'990.-

**Emil Frey AG, Badenerstrasse 600, 8048 Zürich**

Am Frittig, 5. Dezämber, isch de ganz Namittag de Samichlaus bi öis! Für jedes Chind gits es Gschänkli!

# s' Limmattplatz shopping,

für alli es Top-Ding.